# 50 JAHRE

Bayerischer Basketballverband

Bezirk

Oberfranken













#### **Inhalt**

"Mit Pfirsichkörben begann es"	3
Grußworte	4
Das Gründungsprotokoll	8
Totengedenken	11
Erinnerungen an ein Basketball-Leben	12
Die Vorstandschaft im Bezirk	14
Basketballvereine in Oberfranken	15
Traditionsvereine	19
Schiedsrichterwesen in Oberfranken	21
Trainer in Oberfranken	22
Der Bezirks-Haushalt	23
Sportliche Erfolge	24
Initiativen	33
Ehrungsdatei	35
Schmankerl	
BBV-Verbandstage/-ausschüsse in Oberfranken	41
Die Chronik der Bezirkstage	43
Impressum	47

#### Zur Titelseite:

#### **Der ultimative Basketball-Pokal**

In Oberfranken steht derzeit der wohl ultimative Basketball-Pokal - ein Korb aus Glas geblasen mit einem abnehmbaren Glas-Basketball. In jahrelanger Kleinarbeit wurde dieses edle Stück von der Firma Joska in Bodenmais hergestellt. Die Entstehungsgeschichte liegt schon etwas zurück und reicht ins Jahr 1998. Damals wurde in Bodenmais ein außerordentlicher Verbandstag abgehalten. Zum Rahmenprogramm gehörte auch eine Führung durch die Joska-Glasfabrik. Und dabei kam der "Bezirk Oberfranken" auf die Idee, einen Pokal aus mundgeblasenem Glas in Form eines Basketballkorbs zu bestellen. Drei Jahre brauchte der Glasspezialist Joska, um den Wunsch zu realisieren.

#### Die Logos des Bezirks Oberfranken

In seinen Veröffentlichungen, den diversen "Blättla", setzte der Bezirk von Anfang an wiedererkennbare Logos ein.

#### Von links:

Das Olympia-Piktogramm "Basketball" von 1972 (vor 1991); eine dem damaligen DBB-Logo nachempfundene Adaption (seit 1991); in BayernBasket verwendete Adaption des BBV-Logos (seit 2002) und das neue Bezirks-Logo (ab 2005/06 analog dem aktuellen BBV-Logo). Geburtsstun-

de des modernen

#### "Mit Pfirsichkörben begann es"

Basketballspiels ist in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1891 zu suchen, als Prof. Dr. J. Naismith, ein Turnlehrer am Springfield-College in Massachusetts, zur Auflokkerung des winterlichen Ausgleichstrainings für seine Baseballspieler und Leichtathleten zwei Pfirsichkörbe ohne Boden an der Turnhallengalerie anbringen ließ, in die seine Studenten mit einem alten Fußball hineinwerfen mussten. Da die Korbwürfe von den Zuschauern auf der Galerie je nach Laune oder Sympathie für die eine oder andere Mannschaft "korrigiert" wurden, ließ Naismith hinter den Körben große Bretter anbringen. Damit war das Basketball-Brett geboren und nach einigen Regeländerungen und Verbesserungen an Korb, Brett und Spielfeld begann diese neue Sportart ihren Siegeszug um die Welt. Heute ist die FIBA, der Weltbasketballverband, der 1932 in Genf gegründet wurde, mit über 150 Millionen der mitglieds-

n Deutschland führte 1950 der Engländer W. Jones an der damaligen Hochschule für Leibesübungen in Berlin Basketball ein und bereits

stärkste Sportverband der Welt noch

vor Volleyball und Fußball. Basketball

wird nicht nur in den USA gespielt,

wo Profiverträge von über zwei Mil-

lionen Mark pro Jahr keine Seltenheit

sind, sondern es ist auch im Ostblock,

in Südeuropa und in Südamerika

und auch im gesamten ostasiatischen

Raum Volkssport.

1936 nahm eine deutsche Mannschaft am ersten olympischen Basketballturnier in Berlin teil. In dieser Mannschaft spielte auch der NOK-Präsident Willi Daume. Nach dem Kriege erhielt Basketball besondere Impulse durch die Amerikaner und den Schulsport, besonders nachdem alle Hallen obligatorisch mit Körben ausgerüstet wurden. Heute ist diese Sportart auch in der Bundesrepublik im Begriff zum Breitensport zu werden.

uch in Oberfranken machten die Amerikaner nach der politischen Konsolidierung Basketball populär und im Jahre 1954 wurde als Nachfolger des deutsch-amerikanischen Jugendclubs GYA Coburg der erste oberfränkische Basketballclub, der BBC Coburg, gegründet. Der BBC Coburg ist neben dem 1979 gegründeten USC Bayreuth heute noch der einzige reine Basketballverein in Oberfranken. Durch die Initiative des BBC Coburg wurde vom 21. 10. bis 23. 10. 1955 ein Basketball-Lehrgang durchgeführt. Im Rahmen dieses Lehrgangs fand am 21. 10. 1955 im Gasthaus "Zum Landestheater" in Coburg die Gründungsversammlung des Basketball-"Kreises" Oberfranken statt. Wie dem Gründungsprotokoll zu entnehmen ist, "begrüßte gegen 20.50 Uhr der Jugendwart des Bayerischen Basketballverbandes, Herr Tedd Seebald aus Augsburg, die Abgeordneten aus 9 oberfränkischen Turnund Sportvereinen und regte an, einen Basketballkreisverband in Oberfranken ins Leben zu rufen".

**k**ei der anschließenden Wahl wurde Rolf Büttner vom BBC Coburg zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nachdem anfangs nur Freundschaftsspiele ausgetragen wurden, beteiligten sich in der 2. Saison 7 Vereine an den ofr. Punktspielen. Erster oberfränkischer Meister wurde der BBC Coburg, der auch die Qualifikation für die damalige bayerische Oberliga schaffte. Heute ist der Sprung in die Regionalliga, die der damaligen Oberliga entspricht, nicht mehr so einfach, denn allein in Oberfranken gibt es vier Leistungsklassen und erst über die Meisterschaft in der Landesliga Nord führt der Weg in die Begionalliga. In Oberfranken beteiligten sich in der letzten Saison 111 Mannschaften aus 25 Vereinen an den Punktspielen, von denen 9 überbezirklich spielten. Aushängeschild ist dabei der USC Bayreuth, der als einzige bayerische Mannschaft in der 1. Bundesliga spielt. Leider hat der 1. FC Bamberg den Wiederaufstieg in diese Liga knapp verfehlt. Dafür schaffte die BG Bamberg als Meister der Regionalliga den Autstieg in die 2. Bundesliga knapp vor der punktgleichen TS Kronach. Auch in der Landesliga Nord stellt Oberfranken den Meister. Wenn man noch die Erfolge ofr. Nachwuchsmannschaften in den letzten Jahren berücksichtigt wiederholt wurden überregionale und sogar deutsche Endspiele erreicht- so kann man sagen, daß sich der zahlenmäßig kleine Bezirk zweifellos einen festen Platz im oberfränkischen Leistungssport erkämpft hat."

aus: Festschrift 25Jahre BBV-Bezirk Oberfranken

So weit der Rückblick auf den BBV-Bezirk Oberfranken aus der Sicht vor 25 Jahren.

Wie sich der Bezirk seither entwickelt hat und wo er derzeit steht, das soll diese Festschrift versuchen aufzuzeigen. Sie ist naturgemäß unvollständig und damit subjektiv-angreifbar und interpretierbar; wenn es aber mit ihr gelingt, alte Erinnerungen, manche mit Stolz, einige mit Wehmut, zu wecken und aufzufrischen und damit vielleicht auch einige Anregungen für die nächsten 50 Jahre zu geben, hat sie ihren Zweck erreicht.

Die Redaktion dankt allen, die dazu einen namentlich gekennzeichneten oder sonstigen Beitrag geleistet haben. Presseartikel, zum Teil mit Bildern, sind, soweit nachvollziehbar, ebenso zitiert wie private Quellen. Unser besonderer Dank gilt auch den Ungenannten, die diese Publikation, wie auch immer, großzügig unterstützt haben.

Die Redaktion: Jürgen Vogel (Heinersreuth), Klaus Wolf (Bayreuth)

#### GRUBWORTE





Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Basketballfreundinnen und Basketballfreunde,

ich freue mich sehr, Ihnen in meiner Funktion als DBB-Präsident herzliche Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen des Bezirks Oberfranken im Bayerischen Basketball Verband ausrichten zu dürfen. Dabei spreche ich für das gesamte DBB-Präsidium.

Der Bezirk Oberfranken ist alleine schon durch seine beiden Hochburgen Bamberg und Bayreuth in aller Basketball-Munde. Großartige Erfolge wurden in den vergangenen Jahrzehnten und werden hier erzielt. Nicht umsonst kommt der aktuelle Deutsche Meister der Herren aus Bamberg.

Ganz besonders wichtig ist mir als DBB-Präsident, dass der Bezirk Oberfranken seit jeher großen Wert und Einsatz auf die Förderung des Nachwuchses gelegt hat. Zahllose Spielerinnen und Spieler in den Landesauswahlen und dann in den Jugend- und Senioren-Nationalmannschaften zeugen davon. Doch nicht immer steht der Leistungssport an erster Stelle, auch im Breiten- und Freizeitsport ist der Bezirk Oberfranken sehr aktiv und tut damit auf allen Ebenen eine ganze Menge für unseren schönen Sport.

Ich wünsche Ihnen ein fröhliches Jubiläum und setze darauf, dass vom dem Basketball-Bezirk Oberfranken noch viele positive Akzente für den deutschen Basketball ausgehen.

In diesem Sinne,

Ihr

#### Roland Geggus

- Präsident -

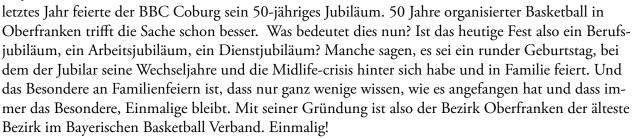
## PREB

#### GRUBWORTE

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Basketballfreundinnen und Basketballfreunde

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen des Basketball-Bezirks Oberfranken entbiete ich Ihnen im Namen des gesamten Präsidiums des Bayerischen Basketball Verbandes.

50 Jahre Basketball in Oberfranken – nein, das wäre falsch. Bereits



Trugen sich bis 1960 hauptsächlich oberbayerische Vereine in die Siegerlisten des BBV ein, änderte sich das ab der Saison 1960/61 eindrucksvoll und nachhaltig. In der Landesliga Nord wurde der BBC Coburg Meister und stieg damit in die Bayernliga auf und eine Jugendmannschaft des FC Bamberg wurde Bayerischer Jugendmeister. TS Kronach, Post SV Bayreuth und die SV Hof etablierten sich in den folgenden Jahren in den überbezirklichen Spielklassen. Kontinuierliche Arbeit an der Basis mit den Jugendlichen durch hochmotivierte Trainer, innovative Konzepte und über die Maßen engagierte Ehrenamtliche sorgten dafür, dass der Bezirk Oberfranken die Spitze nicht nur des bayerischen Basketballs erklomm. Welcher andere Bezirk oder welche andere Region in Deutschland war bzw. ist in den deutschen Bundesligen derart stark vertreten?

Bamberg 1. Liga Damen und Herren, Bayreuth 1.Liga, Breitengüßbach, Rattelsdorf und Kemmern 2. Liga. Einmalig!

Und passend zum Jubiläum der Gewinn der Deutschen Meisterschaft durch GHP Bamberg im vergangenen Juni. Faszinierende, spannende Spiele in einer phantastischen Atmosphäre, mit begeisterten Fans in "Freak City", weiter der Gewinn der Deutschen Meisterschaft der Schulen durch das Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg und der Deutsche Vizemeistertitel für die Jugendlichen aus Breitengüßbach. Auch das einmalig!

Mit Stolz können Sie heute feststellen, dass wesentliche Kapitel erfolgreicher bayerischer Basketballgeschichte durch die Aktiven, Ehrenamtlichen und die vielen anderen Helfer in Ihrem Bezirk geschrieben wurden. Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen, die in Vergangenheit und Gegenwart zu diesen Erfolgen beigetragen haben verbunden mit der Bitte, auch in Zukunft unsere schöne und begeisternde Sportart Basketball zu unterstützen und zu fördern.

Ich wünsche Ihnen ein fröhliches Jubiläum und setze fest darauf, dass von Oberfranken noch viele positive Akzente für den Basketball in Bayern und Deutschland ausgehen.

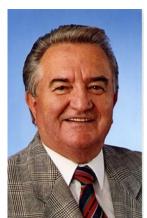
Ihr

Winfried Gintschel, Präsident BBV

Gutter

#### **G**RUBWORTE





Grußwort

Im Namen des Bayerischen Landes-Sportverbandes, Bezirk Oberfranken, aber auch persönlich, übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläums des Bayerischen Basketball-Verbandes im Bezirk Oberfranken.

Der BBV-Bezirk hat in den zurückliegenden Jahren äusserst wertvolle Arbeit geleistet und dabei sichergestellt, dass er im Reigen der oberfränkischen Fachverbände ganz oben anzusiedeln ist.

Mein Dank gilt daher all denen, die in diesen Jahrzehnten in der Verantwortung standen, im besonderen dem derzeitigen Vorsitzenden, Jürgen Vogel, der mit einem ausgezeichneten Team an seiner Seite viel für den Basketball und seiner Bedeutung über die Grenzen Oberfrankens, ja Bayerns hinaus, getan hat.

Dies alles gilt es bei der Jubiläums-Versammlung in hohem Maße würdigend und dankbar zum Ausdruck zu bringen.

Dem Basketball-Verband Bezirk Oberfranken wünsche ich weiterhin die kameradschaftliche Geschlossenheit, um die Kräfte freizusetzen, die heute notwendig sind, um weiterhin erfolgreich arbeiten zu können.

Manfred Kreitmeier



#### GRUBWORTE



#### Grußwort

Als ältester Bezirk im Bayerischen Basketball Verband feiert der Bezirk Oberfranken im Jahr 2005 sein 50-jähriges Bestehen.

Ein solches Jubiläum ist üblicherweise Anlaß für Rückblick und Ausblick. Dem soll auch die vorliegende Festschrift dienen, bei der naturgemäß der Vergangenheitsaspekt im Vordergrund steht, die aber gleichwohl versucht, gerade damit auch Anregungen für die Zukunft zu wecken. Inwieweit sie umgesetzt werden konnten, wird die Festschrift zur 75-Jahr-Feier zeigen. Ich möchte unser Jubiläum aber vor allem dazu nutzen, Dank auszusprechen allen, die dazu beigetragen haben, daß der Bezirk Oberfranken sich zu einer festen Größe im bayerischen und deutschen Basketball entwickelt hat. Davon zeugen nicht nur Meisterschaften oder Spitzenplacierungen im Leistungssport bei der Jugend und den Senioren. Auch im Breiten- und Freizeitbereich ist eine sehr positive Entwicklung feststellbar.

Mein Dank gilt allen Aktiven, den nahezu ausschließlich ehrenamtlich tätigen Funktionären in den Vereinen, den Trainern und Schiedsrichtern, Eltern und Sponsoren. Besondere Erwähnung muß bei diesem Dank mein hervorragendes Team in der Bezirksvorstandschaft erfahren. Sie alle haben zu unseren Erfolgen beigetragen, sie alle dürfen stolz auf das Erreichte sein. Meinen speziellen Dank möchte ich an dieser Stelle meinem Vorstandsmitglied Klaus Wolf sagen, der mich bei der Erstellung der Festschrift und bei der Vorbereitung des Festaktes insbesondere medientechnisch maßgeblich unterstützt hat.

Auf weitere erfolgreiche 50 Jahre für den BBV-Bezirk Oberfranken!

Jürgen Vogel Bezirksvorsitzender

#### Das Gründungsprotokoll

#### PROTOKOLL

Uber die im

Gasthaus "Zum Landestheater", Coburg, Theaterplatz, am 21. Oktober 1955 stattgefundene Gründungsversammlung des Kreisverbandes Oberfranken des Bayerischen Basketball - Verbandes im BLSV.

Gegen 2030 Uhr begrüßte der Jugendwart des Bayerischen Basket-Gegen 20" Unr begruste der Jugenawart des Bayerischen Basket-ball-Verbandes Herr Josef Seebald, Augsburg die Abgeordneten von 9 oberfränkischen Turn- und Sportvereinen, die anläßlich des zur gleichen Zeit in Coburg durchgeführten Basketball-Jugendlehrganges für Oberfranken erschienen waren.

Folgende Vereine ließen sich durch Abgeordnete vertreten:

1.) DJK Coburg

6.) SV Rambers

2.) TS Kronach

7.) Faltbootelub Bamberg

3.) ATS Kulmbach

8.) ETSV Bamberg

4.) MTV Bamberg

9.) BBC Coburg

5.) 1. FC Bamberg

Herr Seebald regte an, einen Kreisverband Oberfranken des Bayer. Basketball-Verbandes ins Leben zu rufen, um endlich einmal den schönen Basketballsport in Oberfranken etwas mehr Auftrieb zu geben und populär zu machen.

Um den Erschienenen den Aufbau des Deutschen Basketball-Bundes Da den Erschienenen den Aufbau des Deutschen Basketball-Bundes klarzulegen, erläuterte nun der Referent den Aufbau und die Verwaltung dieser Organisation. Er erwähnte, daß es innerhalb des Deutschen Basketball-Bundes 9 Landesverbände gäbe, die den Landessportverbänden beigeordnet sind. Einer dieser 9 Landesverbände, der Bayerische Basketball-Verband zerfalle wieder in 7 Kreisverbände und er hoffe, so sagte er, daß er auch in Zukunft Oberfranken als Kreisverband nennen dürfe.

Um ein reibungsloses A beiten dieses neuzugründenden Verbandes zu ermöglichen, seien folgende Funktionäre in den Vorstand des Kreisverbandes Oberfranken zu wählen:

Ein 1. Vorsitzender, der Sportwart, ein Schiedsrichterobmann, Kassenwart, ein Schriftführer, Jugendwart und gegebenenfalls auch ein Frauenwart,

deren Sach- und Arbeitsgebiete Herr Seebald gleichzeitig in großen Zügen umriß.

Ferner sei ein Schieds- oder Sportgericht zu bilden, das etwaige entstandene Streitfragen zu schlichten hätte. Dieses Sportgericht sei zweckmäßig mit 3 Funktionären zu besetzen und würde einmal oder auch öfters im Jahr zusammentreten.

Herr Rolf Buttner vom Basket-Ball-Club Coburg.

Herr Horst Buchgraber vom Basket-Ball-Club Coburg.

Auch dieser Vorschlag wurde von den nunmehr 11 Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

Re Für das Amt des Kassenwart wurde Herr Kalmus vom DJK Coburg vorgeschlagen, der jedoch nicht anwesend war.

Auf Anraten des Vertreters des DJK Coburg faste dann die Versammlung folgende Klausel:

"Sollte Herr Kalmus die Wahl nicht annehmen, so stellt der DJK Coburg eine andere Persönlichkeit für dieses Amt."

Dieser Vorschlag wurde von den nunmehr 12 Stimmberechtigten einstimmig gebilligt.

Für die Wahl als <u>Schiedsrichterobmann</u> wurde Herr Stud. Rat Emil Stich vom BBC & Coburg vorgeschlagen.

Herr S ich wurde mit 13 S immen einstimmig angenommen.

Zum <u>Jugendwart</u> des Kreisverbandes Oberfranken wurde von der Versammlung Herr Scheidt vom TS 1861 Kronach vorgeschlagen und auch mit allen 14 Stimmen gewählt.

Zum Amt des Schriftwarts des Kreisverbandes Oberfranken wurde von geschlagen

Herr Manfred Denzscher vom Basket-Ball-Club Coburg

Dieser Vorschlag wurde ebenfalls mit allen 15 Stimmen angenommen

Für das Amt des Vorsitzenden des noch zu wählenden Sportgerichts wurden vorgeschlagen:

- 1. Herr Portrikus vom 1. FC Bamberg
- 2. Herr Schmiedel vom ATS Kulmbach

1. Vorsitzender: Herr Rolf Büttner, Coburg Basketballclub Coburg Sportwart:

Nach der Wahl setzt sich der Vorstand des Kreisverbandes Oberfran-ken des Bayerischen Basketball-Verbandes im BLSV wie folgt zusam-

Herr Horst Buchgraber, Coburg

Basketballclub Coburg

Kassenwart:

Herr Kalmus, Coburg

DJK Coburg

Schriftwart:

Herr Manfred Danzscher, Coburg, Basketballclub Coburg

Jugendwart:

Herr Scheidt, Kronach

TS 1861 Kronach

Schiedsrichterobmann:

Herr Stud. Rat Emil Stich, Coburg, Basketballclub Coburg

Vorsitzender des Schledsgerichts:

Herr Portrikus, Bamberg,

1. PC Bamberg

Nach der Wahl gab Herr Seebald der Versammlung noch Erläuterungen zum Spielbetrieb im allgemeinen.

Fight sei zwedknasig mit j kunktionaren zu besetzen und wurde einmal oder auch öfters im Jahr zusammentreten.

Nun wurde zur Wahl des Vorstandes des Kreisverbandes Oberfranken Die Kosten dieser Runde (Fahrtkosten etc.) müßten die einzelnen des Bayerischen Basketball-Verbandes geschritten.

Herr Seebald, der Jugendwart des Bayer. Basketball-Verbandes lei-gehöre eben auch heute noch eine gehörige Portion Idealismus.

Er wolle aber sein Möglichstes tun, um den jungen Vereinen jede abgeordneten 10 stimmberechtigt seien.

Zum Mahl des 1 Vorsitzenden des Kreisverbandes ging folgender vors

Zur Wahl des 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes ging folgender Vogerner sei eine Jugendrunde geplant. Der Stichtag für die Jugendschlag ein:

spieler sei der 1.8.1937.

Herr Rolf Buttner vom Basket-Ball-Glub Goburg.

Die Spieler der 2. Mannschaften könnten die erste Zeit in der stimmig angenommen.

Die Spieler der 2. Mannschaften könnten die erste Zeit in der stimmig angenommen.

Die Spieler der 2. Mannschaften könnten die erste Zeit in der erstem Mannschaft spielen, aber nicht umgekehrt die Spieler der erstem Mannschaften Zweiten Mannschaft. Wenn ein Verein zwei Mannschaften zur Teilnahme an der Kreisrunde melde, so müßten für jede Mannschaft 7 Stammspieler gemeldet werden.

Der 1. Kreismeister nehme an den Aufstiegsspielen zur Oberliga teil. Auch der Zweite Kreismeister könne an den Qualifikationsspielen teilnehmen.

Die zwei besten Jugendmannschaften müßten allerdings schon bis spätestens Anfang März 1956 ausgespielt sein, um an den Spielen zur Bayerischen Jugendmeisterschaft teilnehmen zu können.

Nach einigen Angaben über Besorgung der Spielerpässe, nach Er-läuterungen zur Dress- und Hallenfrage, der Termine und sonstigen Angelegenheiten schloß sich noch eine kurze Beratung über diese Angelegenheiten an.

Gegen 22.00 Uhr schloß der Jugendwart des Bayerischen Basketball-Verbandes die Gründungsversammlung des Kreisverbandes Oberfranken des Bayer. Basketball-Verbandes im BLSV mit den besten Wünschen ein Wachsen, Blühen und Gedeihen des neugegründeten Verbandes.

(Danzscher)

Schriftwart des Kreises Oberfranken des Bayer. Basketball-Verbandes

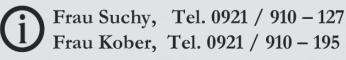
Vorschlag Portrikus wurde von der Versammlung mit 13 Ja-Stimmen, Nein-Stimme und 2 Enthaltungen gebilligt.



## Meister gestalten die Zwwitt der Betriebe!

#### Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Bayreuth

<ul> <li>Meisterschule für das Feinwerkmechanikerhandwerk</li> </ul>	1050 Ustd.
<ul> <li>Meisterschule f     ür das Fleischerhandwerk VZ</li> </ul>	254 Ustd.
<ul> <li>Meisterschule f     ür das Maurerhandwerk VZ</li> </ul>	1520 Ustd.
<ul> <li>Meisterschule f     ür das Zimmererhandwerk VZ</li> </ul>	1520 Ustd.
Meisterschule für das Kfz-Technikerhandwerk	820 Ustd.
Meisterschule für das Elektrotechnikerhandwerk	1560 Ustd.
Meisterschule für das Installateur- u. Heizungsbauer-	1500 Ustd.
handwerk	
<ul> <li>Meisterschule f     ür das Tischlerhandwerk</li> </ul>	1133 Ustd.
<ul> <li>Meisterschule f     ür das Metallbauerhandwerk</li> </ul>	890 Ustd.
Meisterschule für das Gerüstbauerhandwerk VZ	580 Ustd.
<ul> <li>Meisterschule f     ür das Maler- und Lackiererhandwerk VZ</li> </ul>	1150 Ustd.
Meisterschule für das Landmaschinenmechaniker-	1026 Ustd.
handwerk VZ	
• Meisterschule für das Raumausstatterhandwerk VZ/TZ	669 Ustd.
Meisterschule für das Bäckerhandwerk TZ	402 Ustd.
Meisterschule für das Brauer- und Mälzerhandwerk TZ	240 Ustd.
Meisterschule für das Fliesen-, Platten-, und	630 Ustd.
Mosaiklegerhandwerk TZ	
Meisterschule für das Friseurhandwerk TZ	505 Ustd.
Meisterschule für das Klempnerhandwerk TZ	344 Ustd.
The best behalf ful das tromphet hand work 12	JTT OSIG.



Besuchen Sie uns auch im Internet: www.hwk-oberfranken.de





#### Akademie des Handwerks

Handwerkskammer für Oberfranken



## www.ligo-odav.de

- ◆ Betriebswirt (HWK)
- **♦ Computerschein** (A, B, K, C)
- Betriebsinformatiker
- EDV-Kurse 55 plus
- Lexware-Schulungen
- Finanzbuchhaltung Theorie
- Lohn und Gehalt Theorie

- ◆ Buchhaltungsfachkraft
- ◆ Vollzeitkurse
  (Bildungsgutschein Arbeitsagentur)
- Firmenschulungen im Haus / außer Haus
- Kurse für Existenzgründer
- Kurse für Meisterfrauen

#### Akademie des Handwerks

Handwerkskammer für Oberfranken



### Obved-opti-www

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Unsere kompetenten Mitarbeiter zeigen Ihnen den richtigen Bildungsweg auf.

Handwerkskammer für Oberfranken IFGO-ODAV GmbH Akademie des Handwerks Bayreuther Str. 13 95326 Kulmbach

ifgo@hwk-oberfranken.de

Heike Ponert 
☎ (09221) 97 51 40

Helen Sutter, Katrin Goller 

(09221) 97 51 42

#### Schulungsorte:

- Kulmbach
- Bayreuth
- Bamberg
- Coburg
- Hof

#### Totengedenken



Alfred **Adam**, Lichtenfels



Hans-Peter **Keller**, Bayreuth



Rolf **Büttner**, Coburg



Klaus **Schenk**, Coburg/Hof



Horst R. **Schorr**, Bamberg



Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

#### Erinnerungen an ein Basketball-Leben



In der Oberrealschule und auch bei der TS Kronach haben wir gerne die fränkische Turnsportart Korbball gespielt und als mich 1956 ein Klassenkamerad fragte, ob ich mit zum Basketballtraining gehen würde,

habe ich sofort zugesagt, denn ich hoffte auf Korbballspiele.

n der uralten Klosterturnhalle mit geöltem Bret-▲ terboden aber gab es weder Korbballständer noch Basketballkörbe. Trotzdem übten über 50 meist jugendliche Sportinteressierte unter Anleitung Coburger Basketballer Stoppen in zwei Kontakten, Sternschritt und mit einem einzigen Ball Passen. Erst mehrere Monate später wurde ein zusammen genageltes Brett angebracht. Den Korbring hat ein Eisenbahner in der Mittagspause zusammen geschweißt und hätte deshalb fast seine Lehrstelle verloren. Ziel dieser Aktivitäten war die Wiedergründung einer DJK Kronach, die aber mangels Einsatz von Erwachsenen nicht zustande kam. Trotzdem beteiligten wir uns 1957 mit 5 weiteren Vereinen als DJK Kronach an der ersten ofr. Basketballpunktrunde ohne Heimspielmöglichkeit, d. h. wir mussten bei jedem Verein zweimal auswärts antreten.

An das erste Punktspiel beim VfB Bayreuth kann ich mich heute noch genau erinnern. Wir fuhren mit dem Zug von Kronach nach Hochstadt, wo uns der Fahrdienstleiter erklärte, dass der Zug von Bamberg nach Bayreuth nicht in Hochstadt hält. Wir hätten in Lichtenfels oder in Burgkunstadt einsteigen müssen. Im Laufschritt sind wir die 6 km nach Burgkunstadt geeilt und erreichten nach 40 Minuten gerade noch den Zug nach Bayreuth. Dort bestritten wir dann in der ungeheizten Rotmainhalle – einer Markthalle mit Betonboden und einer mit Blech abgedeckten Abflussrinne – zwei Spiele. Die l. Mannschaft, die vorrangig aus Jugendlichen bestand, verlor 19: 16 und die Jugend 92: 5, wobei die zweite Halbzeit noch verkürzt wurde, denn wir mussten ja wieder zum Bahnhof rennen.

Bei einem Übungsleiterlehrgang in der Sportschule Grünwald wurde mir klar, dass wir für einen Verein aktiv waren, der offiziell überhaupt nicht existierte und daher besonders versichungsrechtliche Probleme auftreten könnten. So stellte ich 1958 bei der TS Kronach einen Antrag auf Aufnahme der inzwischen

auf rund 15 Aktive geschrumpften Basketballabteilung, der abgelehnt wurde. Als ich darauf mit der Einstellung meiner Aktivitäten für die Turn- und Leichtathletikabteilungen drohte, wurde obiger Antrag doch genehmigt, mit der Einschränkung; "kosten dürft Ihr aber nichts!"

un hatten wir zwar eine bessere Halle, aber wieder ohne Basketballkörbe, denn auf der Stirnseite befand sich zentral ein Ofen und auf der Gegenseite eine Bühne. Vor der Bühne haben wir dann das von der DJK geerbte Brett mit Hilfe zweier in der Nacht organisierten Vierkanthölzer und mit starken Stricken angebracht. Diese Vorrichtung musste allerdings an jedem Trainingsabend auf- und auch wieder abgebaut werden. Noch zwei Jahre haben wir ohne Heimspiele an den Punktrunden teilgenommen, wobei sich auch die ersten Erfolge einstellten. Beim ofr. Jugendpokalturnier haben wir sogar den zweiten Platz belegt, obwohl wir die nicht gerade flache Strecke von Kronach nach Coburg mit Fahrrädern bewältigt haben.

1960 war endlich die lange versprochene Turnhalle der Lucas-Cranach -Schule fertig. Aber auch da gab es zunächst Schwierigkeiten, denn der Hausmeister wollte keine Ballspiele in der Halle zulassen. Nachdem ich aber den in meiner Nachbarschaft wohnenden Bürgermeister eingeschaltet habe, wurde auch dieses Problem gelöst Der Hausmeister wurde übrigens später zu einem Basketball-Fan, nachdem nämlich seine Kinder bei uns aktiv wurden.

olle Anerkennung erfuhren die Basketballer, als ich 1961 im Rahmen des 100-jährigen TS- Jubiläums an zwei Tagen die Bayerischen Jugendmeisterschaften mit großer Zuschauerresonanz durchführte, wobei der Bürgermeister als Schirmherr fungierte. Nach diesem Event gewährte uns der Verein bei zweitägigen Auswärtsspielen nicht nur Fahrt- und Übernachtungskosten, sondern zahlte uns auch einen Verpflegungszuschuss; ein enormer Fortschritt im Vergleich zu den Aufnahmekonditionen. Die TS-Basketballer schafften im Laufe der Zeit sogar den Aufstieg in die 2. Bundesliga und etliche Spitzenplätze im Nachwuchsbereich.

wei Urgesteine der TS aus der Anfängerzeit, die heute noch aktiv sind, möchte ich an dieser Stelle namentlich nennen. Es sind dies Günter Meyer, der mich 1964 als Abteilungsleiter abgelöst hat, und Meinhard Madinger, der jedem ofr. Basketballer ein Begriff

#### Erinnerungen an ein Basketball-Leben

ist. Diese beiden Sportkameraden haben mich auch wesentlich beim Aufbau neuer BB-Abteilungen im Kronacher Umland unterstützt, z. B. in Ludwigsstadt, Nordhalben, Mitwitz, Kulmbach, Lichtenfels, was natürlich auch zur Reduzierung der Kosten für Auswärtsfahrten und Schiedsrichter führte.

Is Abteilungsleiter musste man auch damals schon bei Bezirkstagen anwesend sein, was auf Grund der geringen Zahl von Vereinsvertretern fast zwangsläufig zu Postenverteilung führte. So wurde ich schon 1957 in die ofr. Rechtskammer gewählt. Drei Tage nach dem Bezirkstag 1958 erhielt ich ein Paket mit den Akten des ofr. Jugendwartes. Auf meine telefonische Anfrage, was das bedeuten soll, bekam ich zur Antwort, dass ich nach der Wahl genickt hätte und ich somit der neue Jugendwart sei. Mein Nicken hatte wahrscheinlich bierologische Gründe, denn wir hatten vor dem Bezirkstag wieder einmal zwei Auswärtsspiele bestritten.

m Jahr darauf hatte ich schon eine Doppelfunktion als Sport- und Jugendwart. Da mir noch kein Kopierer zugänglich war, lernte ich zwangsläufig das Maschinenschreiben mit Durchschlägen für die Versendung der Spielpläne.

A ls 1964 der damalige Bezirksvorsitzende W. Kalmus auf mehrere Anfragen nicht reagierte, überredeten mich die ebenfalls in Würzburg studierenden Sportfreunde Horst Link und Klaus Schenk, auch dieses Amt zu übernehmen. Beide fungierten dafür als Jugendwart bzw. Sport- und Schiedsrichterwart. Für mich kamen danach noch langjährige Aktivitäten beim BBV im Lehrstab, in der Rechtskammer und in der Satzungskommission hinzu.

Auch Schiedsrichter konnte man in früheren Jahren formlos werden. Bereits 1957 erhielt ich vom damaligen Schiedsrichterwart R. Stich aus Coburg eine Postkarte mit dem Hinweis, dass ich zum Schiedsrichter ernannt bin und am Wochenende in Coburg zwei Spiele zu pfeifen hätte. Die B-Prüfung legte ich erst zwei Jahre später an der Sportschule Grünwald ab und mit der A-Prüfung an gleicher Stelle erfolgte wenige Jahre später die Qualifikation für die neue BB-Bundesliga und den Kampfrichtereinsatz bei Europameisterschaften und der Olympiade 1972 in München.

n einen Schiedsrichtereinsatz kann ich mich heu-🔼 te noch genau erinnern. Am 10. Jan. 1959 war ich zu einem Oberligaspiel in Coburg eingeteilt. Dort bat mich der damalige Bezirksvorsitzende Rolf Büttner vor dem OL-Spiel noch ein Damenspiel BBC Co: TG Würzburg zu leiten, was ich trotz großer Bedenken auch tat. Es war mein erstes Damenspiel, das mit großem Einsatz beiderseits geführt wurde und mit 13:12 für Coburg endete. Nach den Spielen musste ich auf den Zug warten und ging daher mit den Spielern in ein Lokal, wo auch die Damenmannschaften anwesend waren. Die Würzburger Mannschaftsführerin sagte zu mir, "der schlechte Schiedsrichter kommt auf den Stuhl neben mir!!" Inzwischen bin ich 40 Jahre mit dieser Würzburgerin verheiratet. Man sieht, dass Basketball sowohl mein sportliches wie auch mein Privatleben mitgeprägt hat.

ein Beruf unterbricht doch nur Deinen Freizeitstress, das hältst Du auf Dauer nicht durch!"
Das war die Aussage eines Freundes und so beschloss ich sowohl alle SR-Einsätze in überbezirklichen Ligen als auch den Bezirksvorsitz abzugeben. Mein Nachfolger in diesem Amt, unser Jürgen Vogel, ist inzwischen mehr als 24 Dienstjahre tätig und erbringt mit seinem Team vorbildliche organisatorische Leistungen. Das ist mit ein Grund dafür, dass aus der ehemaligen Randsportart Basketball auch in Oberfranken eine Trendsportart geworden ist. Die Saatkörner, die Rolf Büttner in Coburg, B. Peßler in Bamberg und W. Pietschmann in Bayreuth gesät haben, sind aufgegangen. Idealismus aber ist auch weiterhin gefragt.

A llen Basketballfreunden wünsche ich weiterhin viel Freude bei unserem Sport.

Herbert Franke



Herbert Franke (links) 1961 in der Kronacher Lucas-Cranach-Halle mit seinen Sportkameraden Heim, Schug, Madinger, Meyer, Gehring, Siegel

#### Die Vorstandschaft im Bezirk

#### Vorsitzende

1955 – 1959	Rolf <b>Büttner</b> , Coburg	KE
1960 – 1963	Dr. Klaus <b>Schmidt</b> , Coburg	
1963 – 1965	Hans-Wolfgang <b>Kalmus</b> , Coburg	
1963 - 1981	Herbert <b>Franke</b> , Lichtenfels (1963 –	1965 kommissarisch)
seit 1981	Jürgen <b>Vogel</b> , Heinersreuth	

#### **Ehrenvorsitzende**

seit 1981 Herbert **Franke**, Lichtenfels

#### Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr:

Ehrenvorsitzender Herbert **Franke**, Lichtenfels

1. Vorsitzender Jürgen **Vogel**, Heinersreuth

2. Vorsitzender Erik **Nöchel**, Bayreuth

Kassenreferent Norbert Geißner, Bayreuth

Sportreferent Männer Klaus **Wolf**, Bayreuth

Sportreferent Frauen Meinhard **Madinger**, Kronach

Jugendreferentin Astrid Madinger, Breitengüßbach

Trainerreferent Horst **Link**, Bayreuth

Schiedsrichterreferent Gerhard **Sperber**, Bamberg

Schulreferent Georg **Zenk**, Bamberg

Vorsitzender

der Rechtskammer Winfried Sauer, Bamberg

SR-Einsatzleiter West Volker **Keppner**, Breitengüßbach

SR-Einsatzleiter Ost Stephan **Tritschel**, Bayreuth

Minireferent Martin Höning, Hirschaid

Jugendlehrreferent Tobias **Brütting**, Gundelsheim

Mädchenreferent Steffen **Dauer**, Bamberg

#### Basketballvereine in Oberfranken

ER		TA am		Beim l			etball go 10.04):	emelde	t
Verein	Ort	31.12.	Jugen	dl. b.	Erw. I	b. 40	Erw. ü.	40 I	
· 67		2004	17	J.,,	J				ges
1 EC01	Bamberg	34	m 1	W 1	m 35	W 1	m 16	W 3	57
DJK Don Bosco		278	121	77	101	54	30	11	394
Förderv. Basketballstiftg.	•	0	141	11	101	5 <del>4</del>	30	- 11	0
	Bamberg	74	22	3	23	16	7	1	72
TTL Universa	•		126	72	63	33	52	5	351
	Bamberg	239 5	120	12	03	SS	52	ວ	0
VfL Tb Jahn		65	22	10	33		25	2	92
		165	54	15	43	24	30	2	166
1. FC messingschlager		238	122	38	98	28	32	7	325
	Bayreuth	230 19	122	30	21	20 1	2	1	325 24
BSC Saas			17			ı			
	Bindlach	36	17	40	8	04	1	44	26
Baskets e.V.	•	56	72	19	23	21	20	11	166
	Breitengüßbach	144	98	41	104	32	46	9	330
TSV Windeck	•	18	6	4 =	15	4	1		22
	Burgwindheim	65	34	15	10	1	0.5	40	60
	Coburg	162	73	29	60	16	25	10	213
TSV Cortendorf Flamers		11	10	5	3	4.4	_		18
	Ebensfeld	77	16	13	27	11	3	_	70
	Ebermannstadt	94	23	3	36	14	13	2	91
	Eggolsheim	114	75	36	78	49	20	9	267
	Forchheim	15	3	1	11	1	3	2	21
	Gundelsheim	28	22	3	27	2	11		65
	Hallstadt	0			7		7		14
FC Teutonia		19	8	8					16
	Hirschaid	96	65	2	28	1	16	2	114
TSV 1861	-	54	29	7	54	10	17	3	120
	Hollfeld	17	24	1		1	1		27
	Kemmern	107	7	44	23	46	2	1	123
TS 1861	Kronach	95	36	21	19	2	2		80
	Kulmbach	87	39	5	47	15	11		117
	Lichtenfels	21	18		22				40
BG	Litzendorf	162	93	26	24	5	5		153
	Ludwigsstadt	61	14	24			41	5	84
TS 1887 Dörflas	Marktredwitz	0	28	1	3		3		35
TV 1862	Münchberg	42	14		14	1	2		31
ATSV1862	Nordhalben	95	22	24	25	27	8	4	110
RSC Concordia	Oberhaid	115	42	16	17	1	1		77
	Oberwallenstadt	41	37	19	11		1		68
ASV	Pegnitz	14	20	6	12	3	10	2	53
SV 1928	Pettstadt	42	25	1	18		5		49
1.FC	Pressig	12				14			14
SpVgg 1925 e.V.	Ratteisdorf	113	36	10	60	3	10		119
SG	Regnitzlosau	71	25	6	38	2	1		72
SpVgg 1945	Stegaurach	44	39	19	19	1	5	1	84
1.FC	Strullendorf	71	55	2	24		1		82
SV	Weidenberg	67	45	4	60	7	12		128
TV 1904	Weismain	42	26	8	17		2		53
ATSV 03	Wunsiedel	36	6		17		3		26
SV 1920	Zapfendorf	35	25	2	17	4	12	1	61
		3496	1695	637	1395	447	515	91	4780

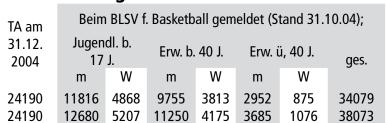
alle BBV-Mitgliedsvereine

alle BLSV-Mitgliedsvereine

#### Oberfranken im bayerischen Vergleich

#### STATISTIK BBV gesamt

aus: BBV-Statistik



Der BBV-Bezirk Oberfranken ist einer von 6 Bezirken, in die der BBV weitgehend nach den Regierungsbezirken gegliedert ist; Oberbayern/Niederbayern als weitaus größter (gemeinsamer) Bezirk steht den vier etwa gleich großen Bezirken Unter-, Mittel-, Oberfranken und Schwaben sowie der Oberpfalz als kleinstem Bezirk gegenüber.

#### STATISTIK Seniorenmannschaften Saison 04/05

Di.d.				HER	REN							DAM	1EN				
Bezirk	B1	B2	RL	OL	BZ	KR	SII	SIII	B1	B2	RL	OL	BZ	KR	SII	SIII	ges.
Oberbayern		1	13	10	20	111	2	4	1	1	6	6	16	40	1	5	237
Schwaben		1	3	5	28	30				1		3	8	5			84
Mittelfranken		1	3	4	20	31	6	2		1	1	3	14	8	3	1	98
Oberpfalz			1	3	14	14	3	1			1		3	3			43
Oberfranken	1	2	5	4	20	39	3	4			2	3	9		3		95
Unterfranken	1		3	4	19	29				1	1	2	8	7			75
BBV-Ges.	2	5	28	30	121	254	14	11	1	4	11	17	58	63	7	6	632

#### **STATISTIK Jugendmannschaften Saison 04/05**

Bezirk	Jugend männlich					gend v	Mini	ges.		
DCLIIK	U20	U18	U16	U14	U20	U18	U16	U14		9031
Oberbayern	30	48	56	57	15	29	28	22	88	373
Schwaben	15	27	26	59	7	12	9	3		158
Mittelfranken	10	25	18	25	4	15	10	8	15	130
Oberpfalz	9	15	16	9	3	6	4	2	11	75
Oberfranken	7	19	30	28	8	8	11	9	49	169
Unterfranken	12	17	20	14	10	9	7	6	24	119
BBV-Ges.	83	151	166	192	47	79	69	50	187	1024

## STATISTIK Mannschaften gesamt Saison 04/05

Bezirk	ges.	03/04	Diff.
Oberbayern	610	568	+42
Schwaben	242	234	+ 8
Mittelfranken	228	223	+ 5
Oberpfalz	118	118	0
Oberfranken	264	228	+36
Unterfranken	194	204	-10
BBV-Ges.	1656	1575	+81

Hatte der Bezirk Oberfranken 1980 noch 100 am Spielbetrieb teilnehmende Mannschaften, so waren es 2004/05 insgesamt bereits 264 Mannschaften, eine beträchtliche Steigerung innerhalb von 25 Jahren.

Insgesamt aber steht unsere Sportart in der BLSV-Mitgliederstatistik für Oberfranken mit etwa 1% Anteil nur an 14. Stelle. Fast 40% aller Sportler betreiben Fußball, jeder 7. Turnen, jeder 16. Tennis, aber nur jeder 83. Basketball.

Zur weltweit sportpolitischen Standortbestimmung des oberfränkischen Basketballs ein interessantes Zahlenspiel: Bei rd. 3.500 beim BBV gemeldeten oberfränkischen Basketballern und etwa 300 Millionen Menschen, die It. FIBA-Weltverband auf der ganzen Welt Basketball spielen, halten wir einen Weltanteil von immerhin von 0,0012 %; anders ausgedrückt, von jeder Million Basketballern auf der Welt spielen 12 in Oberfranken.

Das hört sich besser an, als es tatsächlich ist. Der Bevölkerungsanteil Oberfrankens an der Weltbevölkerung liegt bei ungefähr 1 Million zu 6 Milliarden oder 0,017%, d.h. unser Welt-Basketballeranteil ist 14mal niedriger als es dem Bevölkerungsanteil entspricht. 5 % der Weltbevölkerung spielt Basketball, in Oberfranken sind es nur 0,35 %. So gesehen erwächst uns gewissermaßen die kosmopolitische Verpflichtung, in Oberfranken noch mehr Basketballer zu werben.



### **VICTORIA**

kreisliga

3 minuten gespielt

2 mal gedribbelt

1 mal gestolpert

nie mehr im spiel

victoria versichert

Bezirksdirektion Bayreuth Mainstraße 14, 95444 Bayreuth Tel. 0921/8008-0, Fax 0921/8008-99

Ein Unternehmen der **ERGO** Versicherungsgruppe.

## uf die neue Saison!



www.kulmbacher.de

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.

#### **Traditionsvereine**

#### Die zehn ältesten ...

noch heute spielenden Basketballvereine/-abteilungen dürften sein:

1954 BBC Coburg

1955 FC Bamberg (⇒TTL Bamberg)

1956 VfB Bayreuth (⇒ Post-SV ⇒ USC ⇒ Steiner ⇒ BBC Bayreuth)

1958 TS Kronach

1960 TSV Ludwigsstadt

*1960* SV Hof (⇒ TSV Hof)

1962 ATSV Nordhalben

1966 ASV Pegnitz

1968 ATS Kulmbach

1968 TS Lichtenfels

#### Der erste Basketballverein: BBC Coburg

Gegründet im Oktober 1954 als Nachfolger des deutschamerikanischen Jugendclubs GYA Coburg erreichte der BBC unter Anleitung amerikanischer Trainer bald bayerisches Spitzenniveau. Schon 1956 wurde die A-Jugend Bayerischer Meister und 1957 sogar Dritter der Deutschen Meisterschaft. Stolz konnte man sich der Coburger Bevölkerung beim Umzug der Sportvereine präsentieren.



#### Basketballanfänge in Bamberg

Im September 1955 lag dem Vereinsausschuß des FC Bamberg ein Antrag von Herrn Winfried Potrykus auf "Gründung einer Basketballabteilung" vor. Mit nur einer Gegenstimme wurde dem Antrag entsprochen. Das war die vereins-mäßige Entstehung dieser Sportart beim FCB. Am 28.3.1956 wurde Herr Potrykus als Abteilungsleiter der Basketballabteilung in den Ausschuß aufgenommen.

Die Wurzeln des Basketballs in Bamberg liegen etwas früher. Im Jahre 1953 begann Bert Peßler an der damaligen Phil. Theol. Hochschule mit diesem Spiel zwischen den hohen Körben. Im Frühjahr 1955 hielt er einen Einweisungs-Nachmittag für alle Interessenten. Als Bert Peßler dann im Herbst 1955 an die damalige OR versetzt wurde, ging es stetig aufwärts, zumal sein Bruder "Joff" Peßler am Deutschen Gymnasium diese Sportart ebenfalls gesellschaftsfähig machte. Die Folgeerscheinung war die Gründung der FC Basketballabteilung.

Am Anfang war es hart gegen viele Vorurteile anzukämpfen. Ein Zitat eines führenden Bamberger Sportfunktionärs aus der damaligen Zeit lautete: "Was, Basketball? Lumperei ist das." Heute läßt sich diese Sportart aus dem vielfältigen Bamberger Sportleben nicht mehr wegdenken.



April 1956: Das erste offizielle Spiel einer FC-Basketballmannschaft:

1. FC Bamberg - CVJM Bamberg

(v.l.n.r.) CVJM: Schindler, Adam, Müller G., Koch P., Braun, Spieß; FC: Koch W., Zumkley, Witschel, Borchert, Peßler B., Wildner, Potrykus

Im Vorstandsprotokoll vom 28.11.57 heißt es: "Die Basketballabteilung erhält einen Zuschuß von DM 140,—, um einen Ball und Trikots anzukaufen. Der Vorschuß wird durch Einhaltung der Mitgliedsbeiträge wieder abgegolten." Bis dahin spielte man in eigenen Trikots und mit alten amerikanischen Bällen.

In der Saison 56/57 nahmen eine aktive und eine Jugendmannschaft an den Verbandsspielen in Oberfranken teil. Man belegte einen guten 2. Platz und strebte nach Höherem. Das gelang auch in der folgenden Saison, als der Aufstieg in die Nordbayerische Landesliga geschafft wurde. Die Jugendmannschaft wurde ebenfalls Nordbayerischer Meister. Folgende Spieler waren damals beteiligt: Dr. Potrykus, Peter Zumkley, "Gogo" Spieß, Helmut Wildner, Dr. Hartmut Borchet, Gerhard Müller I, Dieter Adam, Ulrich Witschel, Dr. Gerhard Müller II, Hans Hennig, Dieter Ruhland, Dieter Fischer, Jürgen Grampp, Wolfgang Peßler, Eike Kudlich, Helmut Kraus und Horst Schorr.

Eine 2. Mannschaft wurde 1958 ins Leben gerufen, über eine Damenmannschaft wurde auch schon gesprochen und Dieter Adam wurde in die bayerische Juniorenauswahl berufen. Am Ende dieser Saison stand man auf dem 5. Tabellenplatz.

aus: 25 Jahre Basketball beim 1. FC Bamberg

#### **Traditionsvereine**

#### Die erste noch existierende Tabelle aus dem Jahr 1958:

TABELLE DER BASKETBALLRUNDE IN WESTOBERFRANKEN 1957/58

#### SENIOREN

1.	BBC - Coburg	642	:	293	16	:	2
2.	1.FC - Bamberg	451	:	247	14	:	4
3.	DJK - Coburg	215	:	395	4	:	10
4.	DJK - Kronach	173	:	419	4	:	10
5.	DJK - Bamberg	229	:	383	2		14

#### JUGEND

1.	1.FC - Bamberg	606:	159	16	:	2
2.	BBC - Coburg	448 :	203	14	:	4
3.	DJK - Coburg	173 \$	351	6	;	10
4.	DJK - Bamberg	162 :	385	4	:	12
5.	DJK - Kronach	103:	394	2	:	14

Für Ostoberfranken läßt sich keine Tabelle aufstellen, da die Gruppenspiele nicht zuende geführt wurden. Nach den ausgetragenen Spielen

VfB - Bayreuth : TV - Helmbrechts u.

VfB - Bayreuth : TV - Rehau

sowie in der Jugend:

VfB - Bayreuth : TV - Helmbrechts

in denen der VfB - Bayreuth als Sieger hervorging, muß in diesem Kreis der VfB - Bayreuth als die Stärkste Mannschaft angesprochen werden.

Oberfränkischer Meister 1958 wurde bei den Senioren der BBC - Coburg vor dem 1. FC Bamberg. Bei der Jugend der 1. FC Bamberg vor BBC - Coburg u. VfB - Bayreuth.

1. Nordbayrischer Meister wurde bei der Jugend der 1. FC Bamberg vor dem BBC - Coburg, der sich bei den Bayrischen Meisterschaften vor dem 1. FC den 3. Platz erkämpfte!

lin Joned Potuphus

#### Frankenwald-Derbys





TSV Ludwigsstadt - TS Kronach

links: Die Zuschauer-"Bühne" ermöglichte hautnahe Interaktionen; rechts: Meinhard Madinger "hoffnungsvoll" nach schnellem Fastbreak

#### Basketball in Hof (1964):

#### Basketball-Turnier Im Hofer Sommerbad

#### ,Walter-Hopf-Wanderpokal' für Würzburg

Hof (ks) — Das am Sonntag erstmals ausgetragene, von der Basketballabtellung des SV Hof 1911 ausgerichtete Turnier um den "Walter-Hopf-Wanderpokal" wurde zu einem großen Erlolg. Zwar blieben wegen der unbeständigen Witterung viele Zuschauer um die Freianlage im Sommerbad aus, aber die Unentwegten erlebten schöne und spannende Kämpfe. Turniersieger wurde nicht ganz unerwartet die Mannschaft des TV 73 Würzburg. Die Unterfranken zeigten sich in ihrer Spielanlage und Taktik den anderen Mannschaften überlegen und hatten nur im Endspiel mit dem Post-SV Bayreuth einige Mühe. Die Bayreuther steigerten sich nämlich nach schwachem Start in eine ausgezeichnete Form, so daß das Endspiel wirklich das beste Spiel des Tages war. Dritter wurde die TS Kronach. Dieser Platz ist um so höher zu bewerten, weil einige Stammspieler durch allerdings sehr talentierte Jugendliche ersetzt werden mußten. Die Mannschaft des Veranstalters, SV Hof 1911, spielte sehr wechselhaft. Der völlig unnötigen Niederlage gegen Kronach folgten drei sehr gute Spiele gegen Nordhalben, Schweinfurt und Bayreuth. Mit etwas mehr Wurfglück hätte das Endspiel erreicht werden können. .

aus Frankenpost, 7.7.64



#### Schiedsrichterwesen in Oberfranken

0 Jahre Basketball haben auch im oberfränkischen SR-Wesen ihre tiefen Spuren hinterlassen. Dass ich dabei als Schiedsrichterreferent allein 26 Jahre wirken durfte, musste, sollte, konnte gibt mir eine gewissen Genugtuung, zumindest Vieles gut gemacht zu haben und ein wesentliches Stück der Entwicklung des Basketballs aus nächster Nähe erlebt und mitgeprägt zu haben.

ls ich 1979 freiwillig das schwere 🔼 Amt von Horst Schorr übernommen habe, war ich mir der Schwere der Aufgabe bewusst und wollte dennoch meine persönliche Note einbringen. Ich hoffe, dies ist mir zur Zufriedenheit aller Beteiligten in den letzten 26 Jahren gelungen und alle damit verbundene Arbeit hat sicherlich auch zum Erhalt der eigenen Fitness beigetragen. Leider fehlen mir genauere Aufzeichnungen aus den Anfängen des Bezirks und auch in meiner Amtszeit gibt es inzwischen viele "Gedächtnislücken", vor allem weil Daten zum Opfer der Technik wurden.

orst Schorr übergab mir nach l dem Bezirkstag im Frühjahr 1979 eine gut geführte SR-Kartei und ein straff organisiertes SR-Wesen. Er legte bereits 1957, zwei Jahre nach der Bezirksgründung, seine C-Schiedsrichterprüfung und wurde sicher bald danach zum SR-Referenten.

eine Hilfsmittel waren noch sehr beschränkt: Umdrucker, Postkarte und Brief und das Telefon. Selbst Anrufbeantworter waren noch selten. Allerdings kam bei mir schon ab 1984 der Computer zum ersten Einsatz, keine Supermaschine heutiger Technik, sondern nur ein kleiner Sinclair Spectrum mit 512 K Speicher, für den es zwei Jahre später den ersten Epson-Drucker mit 8 Nadeln gab.

ieles war früher noch gemütlicher und überschaubarer:

richterkartei mit rund 100 A-, B- und während eines Punktspiels ablegen. C-SR'n, wohlgeordnet in einem hölzernen Karteikasten. Eine Karteikarte fand ich darin von unserem Bezirksvorstand Jürgen Vogel, der am 22.5.1977 seine C-SR-Prüfung ablegte und in der Saison 1982/83 einen ersten Weiterbildungslehrgang ablegte.

eiterbildung ist heutzutage jährliche Pflicht und die Kategorien A, B und C wurden abgeschafft zugunsten eines neuen Qualifikationssystems.

chiedsrichterlehrgänge wurden an einem Wochenende abgelegt, bestanden am Sonntag aus einer theoretischen mündlichen und schriftlichen Prüfung und einer etwa 10-minütigen praktischen Prüfung. Mit heutigen Maßstäben ist diese Ausbildung sicher nicht zu vergleichen - die erfolgreichen Prüflinge würden überwiegend hernach in der harten Wirklichkeit der Spieleinsatzes untergehen. Allerdings gab es vor 25 Jahren auch noch lange nicht so viele Spiele in einer Saison und ein überwiegend niedrigeres Niveau bei wesentlich größerer Sportdisziplin.

🕻 nappe hundert SR im Bezirk für die Leitung von rund 350 Spielen in einer Saison waren damals aber schon nicht ganz ausreichend. Dies zeigt auch, dass ich 1978 meine erste Spielleitung nach dem Lehrgang in einem Bezirksligaspiel alleine hatte. Aber es ist gut gegangen, auch wenn es heute undenkbar ist. Inzwischen sind wir ungefähr 350 SR in Oberfranken und haben beinahe jede Saison bis zu 1500 Spiele im Bezirk zu leiten, abgesehen von den überbezirklichen Einsätzen der höherqualifizierten Kollegen.

985 wurde der D-SR eingeführt und damit die Ausbildung wesentlich verbessert. Von nun an hatte jeder SR-Kandidat zwei Ausbildungs-Wochenenden zu bewältigen und hat im ersten Jahr seiner Tätigkeit eine gewisse Schonfrist. Zusätzlich musste

Horst übergab mir 1979 eine Schieds- jeder D-SR eine praktische Prüfung

ie allermeisten D-SR haben auch diese Hürde genommen - diejenigen, die es sich nicht zutrauten oder der Aufgabe nicht gewachsen waren, treten bis heute erst gar nicht mehr zur C-Theorieprüfung oder zur praktischen Prüfung an.

chon vor dieser Zeit habe ich SR-Abrechnungstabelle und Entfernungstabelle eingeführt. Außerdem ist es beinahe immer gelungen, alle Spiele mit zwei SR'n zu besetzen, so las ich zumindest in meinem Bericht von 1983. Auch ein vereinfachtes SR-Beurteilungssystem entstand in den Achtzigern und führte zum SR-Pool für die Bezirksliga.

icher waren es die vollständige Besetzung fast aller Spiele und das vergleichsweise hohe Niveau der ofr. SR, die unseren guten Ruf über die Bezirksgrenzen hinaus begründet haben, auf den ich natürlich auch ein wenig stolz bin. Bis zum heutigen Tag hat sich daran nichts geändert, auch wenn ich Jahr für Jahr in meinen Berichten, die zu geringe Zahl und Einsatzfähigkeit von SR'n ebenso bemängelte wie den Verfall der Sportdisziplin.

ch habe viele SR am Beginn ihrer Laufbahn und auf den Lehrgängen erlebt, die danach große Karrieren gestartet habe und sicher noch viel mehr, die früher oder später wieder in der Versenkung verschwunden sind. Trotzdem waren wir im Bezirk stets eine große Familie, die eigentlich nie älter wurde.

rotz dem Einsatz aller erdenklicher Techniken, ist die Arbeit in meinem Ressort nicht weniger geworden, der zeitliche Aufwand eher gleich geblieben.

achdem andere Bezirke schon lange die Arbeit im SR-Referat auf mehrere Schultern verteilt hatten, habe ich in diesem Jahrtausend auch

#### Schiedsrichterwesen in Oberfranken

zwei hervorragende Mitstreiter gefunden, die sich die Arbeit der SR-Einsatzleitung teilen. Zuerst und mit dem größeren Einflussgebiet, war es Volker Keppner, der sich durch perfekte Arbeit und perfekten Umgang mit der Technik hervortat. Ihm folgte im "Osten" Stephan Tritschel, der nicht minder erfolgreich arbeitet. Seither gibt es im Bezirk zwei Einsatzleiter und einen SR-Referenten, der in erster Linie für die Ausbildung und Weiterbildung zuständig zeichnet und andere administrative Arbeiten erledigt und das Amt über den Bezirk hinaus vertritt.

₹ei allen erfolgreichen Entwicklungen sind die SR-Zahlen in Oberfranken in diesem Jahr erstmals wieder etwas rückläufig. Zwei Lehrgangtermine mussten 2005 abgesagt werden. Da gerade noch die Lizenzverlängerung läuft, kann man noch nicht endgültig sagen, wie sich dies auf die SR-Zahlen auswirkt.

🖵 in Grund dafür ist sicher in der 🗕 mangelnden Sportdisziplin von manchen Spielern, Trainern und Zuschauern zu suchen. Darum bitte ich alle Betroffenen: Stützt die Anfänger (sie sind heutzutage vieeeel besser ausgebildet als zu meinem Amtsbeginn) und nehmt denen nicht den Mut und Freude, die guten Willens sind!

ennoch glaube ich, dass der Basketball-verrückte Bezirk Oberfranken weiter wachsen, blühen und gedeihen wird.

ch wünsche dem Basketball im allgemeinen und der Schiedsrichterei im besonderen eine weiterhin große Zukunft. Ich denke, wir können uns alle zuversichtlich auf die kommenden 50 Jahre freuen und mit etwas Glück werde ich zur 75 Jahrfeier mal wieder auf einen Korb werfen. Keine Angst: Dann werde ich schon lange nicht mehr im Amt des Schiedsrichter-

referenten sein. Andere werden die Sache sicher gut oder besser machen. In diesem Sinne gratuliere ich dem Bezirk Oberfranken zu seinen ersten 50 Jahren Basketball-Geschichte und rufe alle auf, die nächsten 50 Jahre Schiedsrichterwesen mitzugestalten.

u guter Letzt und an besonderer **d** Stelle möchte ich noch einiger berühmter Namen von SR'n der ersten Stunde (sprich der ersten 10 Jahre des Bezirks) gedenken:

Herbert Franke (1.SR-Prüfung 1956), Hans-Jürgen Pätzold (1956), Horst Schorr (1957), Meinhard Madinger (1960), Günther Meyer (1960), Horst Link (1962), Horst(1962), Manfred Arndt (1964) und Norbert Geißner (1965).

Ich denke, wir sind stolz auf unsere "Veteranen".

Gerhard Sperber, SR-Referent

#### Trainer in Oberfranken

n den ersten beiden Jahrzehnten I nach Gründung des BBV-Bezirks Oberfranken war die Zahl der lizenzierten Basketballtrainer wie auch die der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften und Vereine überschaubar. In der offiziellen Statistik wurden 1975 insgesamt 14 D-, 19 C- und 3 B-Trainer aufgeführt. Die Trainerschulung wurde damals zentral durch den BBV organisiert. In den folgenden Jahren wurden die Inhalte der Trainerausbildung und das Lizenzierungsverfahren durch den BBV-Trainerausschuss neu geordnet. Mit der wachsenden Zahl an Vereinen stieg auch die Anzahl der Übungsleiter: 1985 waren bereits 44 D-, 32 C- und 9 B-/A-Trainer im Einsatz.

eitdem meldeten sich alljährlich im Durchschnitt ca. 20 Kandidaten zur dezentralen D-Trainer-Aus- zen und dürfte bei ca. 20 liegen. Sie bildung in Oberfranken. Das ergibt arbeiten vorwiegend in den Bundesli-

insgesamt 471 neue D-Trainer, von denen allerdings früher oder später ca. 40 % nicht mehr tätig waren und aus verschiedenen Gründen ihr Interesse am Coachen verloren hatten.

on den Anfängen des BBV-Bezirks Oberfranken bis heute nahmen 109 Basketballer an einer C-Trainer-Ausbildung teil und erwarben damit gleichzeitig eine Fachübungsleiterlizenz des BLSV. Auch von dieser Gruppe sind viele in unseren Vereinen nicht mehr im Einsatz, weil sie aus irgendwelchen Gründen Oberfranken verlassen haben oder auf Dauer keinen Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen finden konnten. Leider sind auch einige unserer Coaches inzwischen verstorben.

ie aktuelle Zahl unserer A- und B-Trainer ist schwer abzugren-

gen, z. T. in anderen Bundesländern, oder in der Trainerausbildung und -fortbildung. An der Spitze dieser Gruppe steht dabei Dirk Bauermann, der neben seinem Engagement bei GHP Bamberg auch die Deutsche Nationalmannschaft betreut.

🖊 it Blick auf unsere zahlreichen Jugendmannschaften besteht auch in Zukunft die Hauptaufgabe des Trainerressorts darin, möglichst viele neue D-Trainer an die Übungsleitertätigkeit heranzuführen und sie für die C-Trainer-Ausbildung des BBV fit zu machen. Für die Verbesserung und Vermittlung der Inhalte in der Trainerausbildung und das Coaching unserer Spitzenmannschaften benötigen wir auch weiterhin geeignete Bewerber, die erfolgreich an den B- und A-Trainer-Lehrgängen des DBB teilnehmen.

Horst Link, Trainer-Referent

1.400,00 €

#### DER BEZIRKS-HAUSHALT

Der von Kassenreferent Norbert E. Geißner vorgelegte und vom Bezirkstag einstimmig gebilligte Haushaltsplan 2005

schließt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 29.000 Euro bei einem Vermögen von ca. 11.000 Euro ab. Über ¾ der Ausgaben, genau 75,9 % oder 22.000 Euro, sind dabei für die Jugendarbeit, die Trainer- und Schiedsrichterausbildung sowie für den Breitensport vorgesehen. Lediglich 9.000 Euro beansprucht die Verwaltungsarbeit (Porto, Telefon, Reisekosten, Drucksachen u.ä.).

Daß im Bezirk schon immer sparsam gewirtschaftet wurde, zeigen die vorliegenden Berichte der Kassenprüfer aus früheren Jahren. So betrugen z.B. im Jahr 1967 die Einnahmen 914,18 DM bei Ausgaben von 872,22 DM. Sechs Jahre später, 1973, ist der Haushalt im Vergleich dazu nahezu explodiert: 4.532,21 DM Einnahmen stehen 4.406,50 DM Ausgaben gegenüber.

Schon in den Anfangsjahren verstanden es die Kassenreferenten, mögliche Einnahmeguellen anzuzapfen:

Haushaltsplan für die Bezirkskasse für das Jahr 2005	Erstellt am 13. Februar 2005
Einnahmen:	

<u>Einnanmen:</u>	
1 Zuschüsse des BBV:	2.261,00 €
2 Zuschüsse des BLSV-Bezirks Oberfranken:	1.176,00 €
3 Jugendauflage:	1.000,00 €
4 Meldegelder Trainerlehrgänge:	500,00 €
5 Meldegelder Schiedsrichterlehrgänge:	4.000,00€
6 Schiedsrichterabgabe:	3.500,00 €
7 Meldegelder Mannschaften:	6.000,00€
8 Verlegungsgebühren:	1.000,00 €
9 Sonstige Gebühren:	300,00€
10 Strafen:	6.550,00 €
11 Sonstiges, Werbung, Drucksachen:	1.000,00 €
12 Bezirksauswahlturnier, Verbandstag, -ausschuss:	0,00€
20 Zinsen:	313,00 €

99 Zuführung aus Vermögen:

	29.000,00 €
Ausgaben:	
1 Reisekosten:	1.750,00 €
2 Porto, Telefon, Arbeitsmittel:	3.950,00 €
3 Oberfranken-Blättla, Bezirksdrucksachen:	400,00 €
4 Rechnungen, Drucksachen des BLSV und BBV:	300,00 €
5 Bälle, Urkunden, Geschenke:	200,00 €
6 Lehrgänge Jugend:	8.500,00 €
7a Bezirksauswahlturnier:	3.500,00 €
7b Verbandstag, -ausschuss:	0,00€
8 Lehrgänge Trainer:	2.000,00 €
9 Lehrgänge, Prüfungen Schiedsrichter:	7.500,00 €
10 Breitensport:	500,00 €
11 Gebühren Postbank:	150,00 €
12 Sonstiges:	250,00 €
	29.000,00€

#### Entwicklung des Vermögens:

Maximal zulässiges Vermögen:	12.719.86 €
Nachrichtlich:	
Verlust:	1.400,00 €
31.12.2005:	10.921,42 €
01.01.2005:	12.321,42 €

(50 % der Einnahmen aus Eigenmitteln des Vorjahres)

#### BAYERISCHER BASKETBALL-VERBAND

R, Sessler, Augsburg, Prinzregentenpl. 4 Kassenwart des BBV

Herrn R. Büttner obur Lossaustr.11



MUNCHEN 2, den 8.3.56 XROSENTALXIX X Telefon 23041, 23042, 23043

Betreff: Mittelzuteilung 1956 1.Rate

Mit gleicher Post gehen Ihnen 90.- DM zu.Antragsgemäß sind 40.-DM für den beschafften Jugendpokal und 50.- DM ausschließlich für Verwaltungsausgehen des Vm Oberfrechen erwaltungsausgaben des Kr. Oberfranken tu verwenden.

Weitere Mittel werden entsprechend meiner Tassenmitteilung

nach Vorlage des Etatantrages zugeteilt.

Ich bitte um baldmögliche Angabe der Anschrift Ihres Kassiers einer ankkontonummer bezw.Postscheckamt Kto.Nr.an die die sowie einer ankkontonummer bezw.Postscheckamt Kto.Nr.an die die Beträge überwiesen werden können.Die überwiesenen Beträge bitte ich nach der vorausgegangenen Kassenanweisung zu behandeln.

Die sportlichen Erfolge oberfränkischer Mannschaften auf überregionaler Ebene sind zu zahlreich und zu bedeutend, als daß hier der Versuch unternommen werden sollte, sie vollzählig (und gleichwertig) aufzulisten. Einen guten Überblick gibt die vom BBV erstellte "Chronik" (1960/61 bis 1998/99), 5. Auflage vom November 2003, die nunmehr bis zur Saison 2003/04 aktualisiert wurde.

Einige herausragende Ereignisse sollen aber doch – freilich ohne Anspruch auf Vollständigkeit – in rühmliche Erinnerung gerufen werden.

DJK Bamberg oder der SC Kemmern haben Meisterehren zu verzeichnen.

#### Deutsche Meister bei

B-Jugend männlich 1987 FC Bamberg A-Jugend männlich 2002 TSV Breitengüßbach

Bei der 2005 erstmals ausgetragenen RLSO-Meisterschaft der U14 wurde

Meister U14 männlich TTL Bamberg Vizemeister U14 weiblich DJK Don Bosco Bamberg

#### **HERREN**

DBB-Pokal-Sieger 1988 BG Steiner-Optik Bayreuth
Deutscher Meister und
DBB-Pokal-Sieger 1989 Steiner Bayreuth
Deutscher Vizemeister 1990 Steiner Bayreuth
DBB-Pokal-Sieger 1992 TTL Bamberg
Deutscher Vizemeister 1993 TTL Bamberg
Deutscher Vizemeister 2003 und 2004 GHP Bamberg
Deutscher Meister 2005 GHP Bamberg

#### SENIOREN II/III

Deutscher Meister 1989 TTL Bamberg Deutscher Meister 2003 und 2005 TSV Breitengüßbach

#### **BAYERNPOKAL**

Siege u.a. durch DJK Bamberg, TSV Breitengüßbach, BG Steiner Bayreuth, TS Kronach, SpVgg Rattelsdorf

#### **DAMEN**

DJK Bamberg vertrat Oberfranken erstmals mit einer Damenmannschaft in der Bundesliga (1991-94: 2. BL, 1994-97: 1. BL) und wiederholt (nach zwischenzeitlichem Abstieg) diesen Erfolg in der Saison 2004/2005.

#### **JUGEND**

Die Erfolge oberfränkischer Jugendmannschaften auf bayerischer (später auch auf RLSO-) Ebene sind ebenso regelmäßig wie zahlreich; sie können an dieser Stelle nicht im einzelnen aufgeführt werden.

Deshalb nur so viel:

Unangefochten die meisten bayerischen Titel errang für Oberfranken wohl der FC/TTL Bamberg vor TSV Breitengüßbach und Post SV/Steiner Bayreuth. Aber auch der SV Hof (1965), die TS Kronach (1973/74/76), BG und

#### **Bezirksauswahlturnier (BAT)**

Hier seien nur erwähnt die Siege der oberfränkischen Buben 1973 bis 1975 sowie von 1994 bis 1999. Double-Sieger (Mädchen und Buben) wurde Oberfranken 1994, 1997 und 1999.

Seinen Bericht vom BAT 2004 in Bamberg hat das Verbandsorgan BayernBasket betitelt mit "Oberfrankens Jungen eine Klasse für sich. Gastgebende Auswahlmannschaft in Bamberg wie in einer anderen Liga". Notabene sei bemerkt, daß, wie es im Text heißt, der Bezirk Oberfranken unter der Leitung von Jugendreferentin Astrid Madinger mit einer hervorragenden Organisation glänzte und auch das Rahmenprogramm hohen Erinnerungswert hatte.

#### Jugend trainiert für Olympia

Jüngster Erfolg beim Bundesfinale 2005 der WK-III-Jungen in Berlin: Sieg für das Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg.

#### **VEREINE**

Das "Grüne Band", der bedeutendste Nachwuchsförderpreis des deutschen Sports, wurde für 2004 im Rahmen einer hochkarätig besetzten Feierstunde (DBB-Präsident Geggus, BBV-Präsident Dr. Gintschel, zwei MdL, Basketball-Bürgermeister Hoffmann und Vertretern des Bezirks) an den TSV Breitengüßbach für sein vorbildliches Nachwuchskonzept verliehen.

#### **PERSONEN**

Manni Weber, ein nur 1,78 m großer Oberfranke aus Bayreuth gewann die im Rahmen des All-Star-Game 2003 ausgetragene "Deutsche Dunking-Meisterschaft" gegen wesentlich bekanntere und hoch gehandelte Konkurrenz aus der Bundesliga und wurde dafür auch im Fernsehen ausgiebig gewürdigt.



## Ein Stück Bayern.

Als bayerisches Traditionsunternehmen engagieren wir uns für Jugend, Sport, Soziales und Kultur – aus Verantwortung für die Region. E.ON Bayern ist Engagement für die Menschen in Bayern.

Mit Sicherheit faire Preise

www.eon-bayern.com www.eon.com





### Wir sind eine starke Gruppe.



Die Brose Gruppe zählt zu den expansivsten internationalen Automobil-Zulieferern.

Rund 8.600 Mitarbeiter entwickeln und fertigen an fast 40 internationalen Standorten elektro-mechanische Komponenten und Systeme für Türen und Sitze von Kraftfahrzeugen.

Aktuell finden Sie in jedem 4. weltweit produzierten Automobil ein Brose-Erzeugnis.

Die Zusammenarbeit mit den besten Automobilmarken der Welt fordert täglich Höchstleistungen von uns.

Entscheidend für den Erfolg sind klare Ziele, Teamgeist und Disziplin.

Schließlich verbindet die Mitarbeiter in unserer Firmengruppe der sportliche Ehrgeiz, im Wettbewerb ganz vorne zu stehen.

### **Deutscher Meister der Herren 2005: GHP Bamberg**

#### Heimvorteil macht den Meister

#### Stationen der Achterbahnfahrt zum Meilenstein in der **Bamberger Sportgeschichte**

DerWegzumTitelglicheinerwahrenAchterbahnfahrt: 12. Juni: Grandioser 87:73-Auftakt (das "Spiel des Jahres" aus GHP-Sicht), die Fans hofften auf eine schnelle Serie. 16. Juni. Über 1000 aus "Freak-City" fahren nach Frankfurt und werden enttäuscht, die Skyliners zeigten sich bestens erholt, 1:1-Ausgleich (73:54). 19. Juni: GHP ist zuhauseein Macht, 82:72,2:1! 21. Juni. Fällt die Entscheidung in Frankfurt, der Großteil glaubt fest daran, wiederum zieht es weit über 1000 Fans nach Hessen — und wieder wurde es nix (67:70). 2:2-Ausgleich! Die Nerven liegen blank!

#### **Historischer Tag**

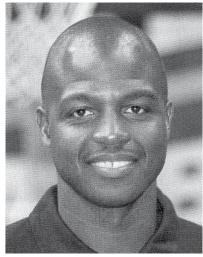
Dann der historische 23. Juni 2005: Bamberg geht mit 37:24 Punkten in die Halbzeitpause, wird die zweite Hälfte zum "Schaulaufen"? Ist Frankfurt bereits "ausgeknockt"? Alles Wunschträume, denn der Meister 2004 hält

dagegen, liegt vor dem letzten Viertel noch mit ster Intensität auftrat. Bravo, GHP! (bwa) neun Punkten zurück, schafft es aber, dass die letzten 7:10 Minuten zum Final-Krimi werden (57:52). Es entwickelt sich ein Kampf auf Biegen und Brechen.63:55, 63:58, 65:61,65:62 (31 Sekunden vor dem Ende) - und dann die wohl entscheidende Situation. Der Sky-Riese Malick Badiane (2,15m) verlegt frei unter dem Korb. Unfassbar, er musste eigentlich nur "dunken" ... den Fans stockte der Atem. Anders "Daddy Cool" Derrick Taylor auf der Gegenseite: Der 41-Jährige verwandelt zwei Freiwürfe. Damit ist der Matchball verwandelt (Endergebnis: 68:64)!

#### **45 Prozent Wurfquote**

Für die Statistiker: GHP-Gesamtwurfquote: 45 Prozent (Skyliners 43), Dreierquote: GHP 14 (40), Freiwurfquote: GHP 75 (55), Rebounds: GHP 38 (32), Assists: GHP 8 (10), Ballgewinne/-verluste: GHP 8/11 (5/15).

Ein Meilenstein in der Bamberger Sportgeschichte! Eine "enge Kiste", diesmal waren die "Bauermänner" die Glücklicheren. Verdient war es allemal. Es hat ein Team gesiegt, das viele Nackenschläge verkraftete und mit höchaus: Bayernbasket 86/2005



"Daddy Cool", der 41-jährige Derrick Taylor verwandelt zwei Freiwürfe zum Endstand 68:64.



#### Deutscher Meister und Pokalsieger der Herren 1989: Steiner Bayreuth



## Bayreuther Trubel nach dem »Double!« Eine Stadt feiert

Nur recht langsam verebbt der Freudentrubel, der nach dem Gewinn des »Double«, das heißt deutsche Meisterschaft und deutscher Pokal, in Bayreuth ausgebrochen ist. Auch jetzt, über drei Wochen, nachdem sich Steiner Bayreuth und TSV Bayer 04 Leverkusen in jenem denkwürdigen fünften Endspiel um die deutsche Meisterschaft gegenüberstanden, sieht man in den Geschäften der 70 000 Einwohner zählenden oberfränkischen Stadt Mannschaftsposter mit Glückwünschen, Photos aus den Endspielen und ähnliches. Ein Bürger der Stadt schlug Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz sogar vor, einen Post-Sonderstempel anläßlich dieses Erfolges der einheimischen Basketballer einzuführen.

#### Run auf die Tickets

Natürlich war der Jubel an jenem denkwürdigen 19. April am größten, als Steiner vor über 4500 Zuschauern in der Bayreuther Oberfrankenhalle TSV Bayer 04 Leverkusen mit 83:76 (52:48) besiegte und damit aus den Händen von DBB-Vizepräsident Roland Geggus den Meisterschild entgegennehmen konnte. Über 10 000 Karten hätte man - trotz des an diesem Tag live im Fernsehen übertragenen Fußball-Europapokalspiels Bayern gegen Neapel - verkaufen können. Innerhalb von

drei Stunden nach Beginn des Vorverkaufes waren alle Tickets weg. Der Run auf die Karten war so groß gewesen, daß man sich bei Steiner schließlich sogar entschloß, das Spiel live auf einem 25 Quadratmeter großen Bildschirm in die große Halle des benachbarten Sportzentrums zu übertragen. Dieses Angebot nutzten noch mehrere hundert Fans.

Einige Basketball-»Experten« hatten nach den beiden 66:67 und 57:68-Niederlagen der Bayreuther in den beiden ersten Begegnungen des Best-of-Five-Finales keinen Pfennig mehr auf die Habegger-Truppe gesetzt. Doch dann behielten Bo Dukes und Co. im dritten Spiel in Bayreuth mit 83:75 und kurz darauf auch im vierten in Leverkusen mit 79:76 die Oberhand. Und so kam es in Spiel fünf zu einem echten Endspiel.

Dieses war nichts für schwache Nerven. In der ersten Halbzeit führte der TSV Bayer bereits mit 13 Punkten (34:21, 10. Minute), im zweiten Abschnitt lag Steiner mit 13 Zählern vorn (74:61, 29.). Die endgültige Entscheidung fiel jedoch erst in den letzten drei Minuten: Beim hauchdünnen Vorsprung von 78:77 versenkte Buzz Harnett den Ball nach einem Offensiv-Rebound nach einem Bayreuther Notwurf im Leverkusener Korb. Noch dreimal sicherte sich der Bayreuther Co-Kapitän wichtige Rebounds, Bo Dukes und Michael Koch behielten die Fäden sicher in der Hand und Calvin Oldham sorgte mit einem Drei-Punkte-Treffer schließlich für das Endresultat. Die Sektkorken knallten und

die Spieler konnten sich die heimlich vorbereiteten T-Shirts mit der Aufschrift »Double ,89 - Steiner Bayreuth« überstreifen.



Bo Dukes ist Ricky Wilson (Mitte) und John Johnson (links) entwischt und punktet.

aus: Nordbayerischer Kurier Mai 1989



Meisterbild mit Magnum-Flasche, Meisterschild und T-Shirts "Double ,89 - Steiner Bayreuth"





Nighthunter 8x56

Der Nacht- und Dämmerungsspezialist für den professionellen Jagdeinsatz!



Seit 25 Jahren unübertroffender Klassiker der Schifffahrt und des Wassersports!



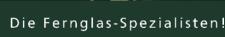
Der kleine Weitblick-Gigant für Vogelbeobachtung oder Outdoor-Einsatz! **STEINER** ist der weltweit führende Hersteller professioneller Hoch-Qualitätsferngläser. Hohe optische Güte, extreme Robustheit sowie die perfekte Bedienung der Ferngläser überzeugen Seeleute, Jäger und Naturliebhaber. Weltweit verlassen sich heute Profis und ambitionierte Amateure auf ihr "Steiner-Glas": Weil es unübertroffen robust ist und Spitzenbilder auch bei Sturm, in greller Sonne oder Dämmerlicht liefert. Echte Produktinnovationen und eine kontinuierlich fortschreitende Internationalisierung belegen das deutliche Unternehmenswachstum in den vergangenen Jahren.

### Warum sollte es ein Fernglas von STEINER sein?

#### Weil STEINER...

- ... die robustesten Ferngläser baut, die es gibt.
- ... Weltmarktführer im Bereich professioneller Marine-Ferngläser ist

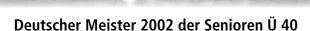
... weltweit die einzige Firma ist, die ausschließlich auf Ferngläser spezialisiert istund das von Anfang an.





## Deutscher Meister bei Jugend und Senioren: TSV Breitengüßbach





(v.l.n.r.): hinten: Armin Andres, Hubert Dorsch, Hans-Jürgen Uch, Herwig Picht, Wolfgang Goppert, Reiner Hoffmann; vorne: Ulf Schabacker, Rainer Schabacker, Dr. Günter Kern, Reinhold Eckert, Ernst Griebel

#### "Erfolg des TSV basiert auf drei Säulen"

## Grünes Band für Basketballer des TSV Breitengüßbach - Hohe Anerkennung von allen Seiten

"Das vorbildliche Nachwuchskonzept der Basketballer des TSV Breitengüßbach sollte auch auf andere Vereine und Sportarten übertragen werden." Diese Aussage der Jury des Grünen Bandes zitierte der Leiter der Dresdner-Bank-Filiale, Christian Heinrich, bei der Übergabe des Preises und eines 5000-Euro-Schecks an die Güßbacher. Das Grüne Band ist ein begehrter Preis für besondere Nachwuchsförderung im Sport in Deutschland, unterstützt vom bekannten Bankinstitut.Bei der Preisverleihung wurde die Entwicklung nachgezeichnet, wie sie seit Mitte 1998 konsequent angegangen wurde, um Talenten aus der Region zweite Liga ein Sprungbrett für die Bundesliga zu schaffen. Einer, der es geschafft hat, nahm auch an der Feierstunde teil: GHP-Nationalspieler Steffen Hamann, der aus dem TSV Breitengüßbach hervorgegangen ist…

Deutlich wurde beim Empfang, dass das TSV-Erfolgsmodell auf mehreren Säulen ruht - und diese Säulen haben Namen, wie der für den Basketball zuständige Vereinsvorstand Norbert Kraus sagte: Zum einen der "sportliche und konzeptionelle Vordenker" Wolfgang Heyder, das Sponsoren-Ehepaar Ingeborg und Günther Tröster sowie der Begründer der Abteilung und "Vater des Basketballs in Breitengüßbach". Bürgermeister Reiner Hoffmann — ein "ideales Umfeld", wie Kraus meinte.



Unbestrittener Glanzpunkt der bisherigen Jugendarbeit war laut Kraus der Gewinn der deutschen A-Jugend-Meisterschaft 2002. Das im Mai 1998 entwickelte Jugendleistungskonzept basiert auf der Zusammen-



#### Deutscher Meister 2005 Senioren Ü 40

hinten v.l.n.r.: Wolfgang Goppert, Hans-Jürgen Uch, Willi Korn, Norbert Uch, Herwig Picht, Armin Dippold, Walter Tadda, Coach Reiner Hoffmann; vorne v.l.n.r.: Helmut Dorsch, Stefan Neubauer, Ulf Schabacker, Rainer Schabacker



#### **Deutscher Meister 2002 Jugend U20**

(v.l.n.r.): hinten: Co-Trainer Volker Stix, Trainer Wolfgang Heyder, Felix Ferner, Tobias Brütting, Torsten Kühnlein, Felix Sauer, Daniel Aas, Hermann Franz, Norbert Kraus, Günther Tröster; vorne: Christopher Aas, George Stanka, Andreas Saller, Christopher MC Naughton, Jonas Wiese, Christoph Bühling, Florian Neumann

arbeit mit dem Bundesligisten aus Bamberg und dem Basketballförderverein.

Schnell stellten sich auch erste Erfolge ein: Bayerische und süddeutsche Meisterschaften, Teilnahme an Endrunden der deutschen Meisterschaft in allen Jahrgangsstufen, zwei zweite Plätze in der zweiten Liga mit Youngster-Teams, Berufung mehrerer Akteure in Jugendnationalmannschaften. Kraus wörtlich: "Anfangs als Außenseiter belächelt, hat sich der TSV Tröster Breitengüßbach zu den gefragtesten Adressen in Sachen Nachwuchsbasketball auf hohem Niveau entwickelt." Doch auf den Lorbeeren will sich der Verein nicht ausruhen: "Wir wollen in den nächsten drei Jahren unser Jugendleistungskonzept noch weiter ausbauen und zum besten Talentförderkonzept in Deutschland reifen." …

Ein Prädikat, das auch der DBB-Präsident Roland Geggus betonte: "Breitengüßbach gilt als eine der besten Adressen im DBB." Nach Wasserburg und Nördlingen sei der TSV der dritte Verein in Bayern, der mit dem grünen Band ausgezeichnet wurde. "Breitengüßbach geht einen anderen Weg als viele andere Vereine. Ich möchte Sie ermuntern, diesen Weg fortzusetzen." … (aus Bayernbasket 3/2005)

#### Traditionell: Große Erfolge der Oberfrankenauswahlen bei den BAT der Jugend U14

1999: Oberfranken schafft das "Double"

ten sich die oberfränkischen Jungen den fünften Titel in Folge

Am Pfingstwochenende wurde das für die Spieler und Spielerinnen der franken abgehalten. Dabei spielten die Buben in Breitengüßbach und die Mädchen in Rattelsdorf. Gleich zu Beginn des Bubenturniers trafen die Mannschaften aus Oberfranken und Oberbayern aufeinander. Beide sollten sich später im Endspiel wiedersehen.

Im Endspiel hatte Oberbayern gegen Oberfranken im ersten Drittel leichte Vorteile (20:16), im zweiten dann die Nordbayern (36:41). In der Schlußphase wurde es spannend: 90 Sekunden vordem Ende glich Oberbayern mit einem Dreier zum 57:57 aus, ehe dem selben Akteur der spielentscheidende Fehler unterlief und die Oberfranken mit 61:57 ihren vierten Titel in Folge als bayerischer Meister bejubeln durften. Von den beiden Finalteilnehmern stammte auch der Großteil der von Verbandstrainer Volker Haberland und von BBV-Trainer Wolfgang Heyder gesichteten Spieler (Oberfranken sechs und Oberbayern fünf Spieler).



Groß war der Jubel beim oberfränkischen Nachwuchs nach dem Finalsieg gegen die Oberbayern.

Bei den Mädchen begann das Turnier mit einem Sieg Oberbayerns TSV Breitengüßbach und SpVgg gegen Schwaben (44:33), bevor Rattelsdorf für einen reibungslosen Oberfranken gegen Unterfranken Ablauf des Bezirksauswahlturniers mit 63:35 gewann. Mittelfranken gesorgt hatte. (mad) legte im Spiel gegen Oberbayern

Beim Bezirksauswahlturnier sicher- den Grundstein für den Einzug ins Finale. Nach einer desolaten Anfangsphase hatten die Oberbayern keine Chance und unterlagen diesjährige Bezirksauswahlturnier mit 37:57. Schwaben verlor gegen Oberfranken mit 39:42 und hatten Jahrgänge 1985 und jünger in Ober- tags darauf noch größeres Pech, als sie gegen Mittelfranken nur mit einem Zähler (42:43) verloren. Oberfranken überzeugte gegen Mittelfranken (72:45) und sicherte sich mit einem 50:42-Sieg über Oberbayern die Finalteilnahme.



Im Finale konnte Mittelfranken gegen Oberfranken nur im ersten Drittel mithalten, danach gelang sieben Minuten lang kein Korb und Oberfranken zog bis zum 48:29-Endstand auf und davon und holte für den gastgebenden Verein das "Double". Inklusive einer verletzten Spielerin wurden von den BBV-Trainern Johannes Kern und Michaela Decker sieben Oberfränkinnen gesichtet, es folgte Oberbayern mit vier Mädchen.

Die abschließende Siegerehrung nahm BBV-Jugendwart Sascha Dieterich gemeinsam mit BBV-Präsident Norbert Sieben vor. Dabei wurden alle Spieler/-innen für ihr Engagement gelobt, einhelliges Lob gab es diesmal auch für die Schiedsrichter. Besonders dankte Dieterich Bezirksjugendreferentin Madinger (Kronach), die in Zusammenarbeit mit ihrem Jugendausschuß und den örtlichen Vereinen

aus Bayernbasket Nr6/99

#### 2004: Oberfrankens Jungen eine Klasse für sich

#### Gastgebende Auswahlmannschaft in Bamberg wie in einer anderen Liga

Über 100 talentierte Basketballspieler/innen der Jahrgänge 1990 und jünger trafen sich in der Basketballhochburg Bamberg zum Bezirksauswahlturnier (BAT), das von den Landestrainern als ophöhere Aufgaben genutzt wird.

Konstellation! So kann es durch das Geschehen auf den Punkt. aus sein, dass Spieler, die in star- Bei den "Farbenspielen" der gekommen, in den "Farbenspielen" stark auftrumpfen.

"richtige" Spiele mit vertrauten Höning, Christoph Fleischer, Ulli Nebenleuten. Die oberfränki- Hirmke und Olli Hospor zum abschen Jungen unter der Leitung schließenden All-Star-Spiel bevon Christian Bischoff und den rufen wurden. In Oberfranken, Co-Trainern Tobias Brütting und speziell mit diesem Fördergedan-Chris Rothaug spielten wie in ken, hat man die Zeichen der Zeit einer anderen Liga; der schärfste erkannt. Zur Nachahmung emp-Kontrahent, der Bezirk Oberbay- fohlen – wenn es die bezirklichen ern, konnte nur wenige Minuten Voraussetzungen zulassen! mithalten, ehe die Frage nach

dem Sieg (76:59) beantwortet war. "Obwohl die Jungs die Stresssituation hinsichtlich der Sichtung verkraften mussten, konnten sie ihre Leistung abrufen. Ein toller Auftritt", freute sich der Head-Coach, der den großen Vorteil besitzt, mit dieser Mannschaft bereits die gesamte Spielzeit über zusammenzuspielen. timale Sichtungsmöglichkeit für Die Saison stand unter dem günstigen Stern des Fördervereins, so Der Bezirk Oberfranken als Ver- konnte diese leistungsorientierte anstalter unter der Leitung von Mannschaft in der U16 (außer Jugendreferentin Astrid Madinger Konkurrenz) Erfahrung sammeln. glänzte mit einer hervorragenden Dies ist in dieser Form (GHP-Ju-Organisation. 23 Partien verlie- gend-Nachwuchs- Konzept) einfen ohne jeglichen Zwischenfall malig in Bayern und zweifelsohund auch das Rahmenprogramm ne auch der ausschlaggebende hatte hohen Erinnerungswert. Die Faktor. Das Fundament dieses Zeiten mit einem Turnier, bei dem Erfolgs liegt bei der Zusammenein Gewinner nach dem üblichen arbeit der Vereine, die diesen För-Modus gekürt wird, sind seit drei dergedanken unterstützen. "Die Jahren vorbei, was sich positiv Resonanz ist riesig, individuelle auf diesen Wettkampf auswirkt. Ausbildung und kontinuierliches Vielmehr steht im Vordergrund, Arbeiten sind notwendig, um wie sich die Jugendlichen auch weiter zukommen", weiß Christiin "fremden" Mannschaften, die an Bischoff um die Notwendigkeit von den Landestrainern Imre Szit- einer derartigen Teamarbeit. "In tya (Mädchen) und Alex Krüger Oberfranken wird eben viel früh-(Jungen) zusammengestellt wer- zeitiger leistungsorientiert gearden, bewähren. Eine interessante beitet", brachte Astrid Madinger

ken Bezirksteams kaum zum Zug mischten Mannschaften gaben Spieler des Gastgebers ebenfalls Vollgas. So war es nicht verwun-Vorangestellt werden aber zwei derlich, dass Erik Land, Christoph

aus: BAYERN-BASKET Nr. 6/2004



#### Sprungwunder aus der Bezirksliga

178 cm kleiner Bayreuther Hobbyspieler Manfred Weber beim Dunking-Wettbewerb besser als die Bundesliga-Profis.

Beim Allstar-Spiel der Bundesliga in der Köln-Arena gewann der auch bei Experten völlig unbekannte Manfred Weber aus Bayreuth den Wettstreit um den spektakulärsten Dunking. Das mag objektiv nicht unbedingt wichtig sein, aber für diesen Wettbewerb war es eine handfeste Sensation.

"Manni" Weber, der mit ganzen 178 Zentimeter Körpergröße nicht gerade Gardemaß für einen Dunkingmeister hat, ist sich auch bewusst, dass es an seinem großen Tag vor allem den Augenblick zu genießen galt. "Was dort ablief, war einfach nur geil", schwärmt der

Handelsfachwirt bei der Erinnerung an das, was in Köln vor über 17000 (!) Zuschauern passierte: In der Qualifikation setzte er sich mühelos gegen zehn andere Amateure durch. "der ist der Knaller", staunte SAT.1-Moderator Lou Richter schon zu diesem Zeitpunkt.

Richtig "krachen" ließ es der Bayreuther aber erst im Finale. "Manni" orientierte sich an NBA-Star Vince Carter bei dessen Sieg in der US-Profiliga und stopfte den Ball in die Reuse und hebelte seinen Ellenbogen in der Korb. "Für Sekunden habe ich da vielleicht sechsoder siebentausend Leute gesehen. Einfach

Wahnsinn! Die sind völlig ausgetickt", sagt er rückblickend nicht ohne Stolz.

Damit war klar, dass der Außenseiter aus Bayreuth noch mehr erreichen konnte, als vor vier Jahren. Damals war er an gleicher Stelle zwar schon überlegener Amateur-Dunkingmeister geworden, im Finale war der heutige NBA-Star Olumide Oyedeji (damals Würzburg/heute Seattle) noch besser. Diesmal konnte der zurückhaltende Stoppelkopf aber sogar noch einmal zulegen: Er suchte sich einen Ballständer aus (der immerhin über einen Meter hoch



- Textilreinigung, Wäscherei
- Schmutzfangmatten, Designmatten
- Mangelservice, Vorhang- und Gardinenservice
- Leder-, Teppich- und Polstermöbelreinigung
- Handtuchautomaten und Seifenspender

reinigt blütenfrisch

Am Pfaffenfleck 6 • 95448 Bayreuth Tel. 09 21 / 7 99 93-0 • Fax 09 21 / 7 99 93-33 www.textilreinigung-wild.de



ist) und legte auch noch einen mutigen Jungen aus dem Publikum darauf. Mit angewinkelten Beinen setzte er zum Höhenflug über diese Hindernis an und schmetterte den Ball in den Korb. Die Menge tobte, und auch die Jury hielt ihre Begeisterung nicht zurück. Bundestrainer Henrik Dettmann und Ex-Boxer Henry Maske sprangen auf und reckten die Tafel mit der Höchstpunktzahl in die Höhe.

Damit hat es der Bayreuther nun doch so weit gebracht, dass er ein Star ist in Basketball. Deutschland. Wenn auch nur ein kleiner, und wahrscheinlich nur für kurze Zeit. Das interessiert ihn aber nicht: "Hauptsache Spaß", sagte er damals, und das wiederholt er heute wieder. Für ein kleines bisschen Ehre reicht es ja immerhin.

Bei der großen Abschlussparty in der Kölnarena gratulierte Henry Maske dem Sieger. Seine Frage stellten sich viele: "Wie kann so ein kleiner Mann nur so hoch springen?"

(aus Nordbayer. Kurier, 7.1. 2003)

#### **INITIATIVEN**

Beispielhaft seien einige bemerkenswerte Initiativen aus oder in Oberfranken festgehalten:

as erste "Bayerische Minifestival" fand vom 10. – 16. Juni 1979 in Hollfeld statt.



as erste bezirkseigene Organ "Oberfranken-Blättla" erschien am 1.11.1976.

#### BAYERISCHER BASKETBALL-VERBAND E.V.

im Bayerischen Landessportverband und Deutschen Basketball-Bund



OBERFRANKEN-BLÄTTLA

Nr. 1/1976

Pressereferent Norbert Geißner Oberpreuschwitz 6 8580 Bayreuth 8580 Bayreuth, den 01.11.1976 Telefon: 0921/31432 (privat) 0921/88711 (dienstl.)

Liebe Sportfreunde,

anliggend erhalten Sie das erste Exemplar der lange geplanten und endlich verwirklichten offiziellen Basketball-Mitteilungen des Be-zirkes Oberfranken, die einer Anregung unseres Schiedsrichterrefe-renten Horst R. Schorr zufolge "Blättla" getauft wurden.

ls erster Bezirk führte Oberfranken die heute gängige Einteilung der bezirklichen Ligen in Kreisklasse, Kreisliga, Bezirksklasse und Bezirksliga ein.

eit vor der Aufhebung aller Ausländerbeschränkungen durch die BBL ab der Saison 2005/06 hatte der Bezirk bereits eine reine Ausländermannschaft, den DASC Bindlach, bestehend aus US-Army-Angehörigen, zum bezirklichen Spielbetrieb zugelassen.



er Stadtjugendring Bamberg und Jahn Bamberg richten heuer bereits zum 29. Mal eines der größten Basketball-Freizeitturniere in Deutschland für Nichtvereinsmannschaften aus.

eit 11 Jahren bereits besteht die bezirks- und länderübergreifende Freizeitliga Oberfranken-Vogtland, in der sich Freizeitgruppen und Vereinsmannschaften aus Oberfranken, der Oberpfalz und dem sächsischen Vogtland beteiligen. Auf Initiative von Horst Link (Bayreuth) und mit Unterstützung der Bezirksvorstandschaft sowie der tatkräftigen Mithilfe von Bruno Rauh (Regnitzlosau) sollen basketballinteressierte Gruppierungen zu-

nächst ohne die hohen Anforderungen regulären Spielbetriebs Erfahrungen sammeln, sich selbst organisieren lernen und für einen möglichen Einstieg in Runden-Spielbetrieb vorbereiten können.



m Rahmen der Inititive Integration durch Sport hat 📕 der Hofer Streetworker Alexander Säbel ca. 20 jun-

ge Aussiedler von der Straße in die Turnhalle geholt und läßt als 3. Mannschaft des TSV Hof in der Kreisklasse mitspielen.



Hojer aus.



m Jahr 2003 wurde ein neues erfolgversprechendes Konzept vom Bezirk in enger Kooperation mit dem Förderverein der Basketballstiftung Bamberg ins Leben gerufen. Der jeweils für die Teilnahme am Bezirksauswahlturnier vorgesehene Kader der männlichen Jugend spielt außer Konkurrenz in der Bezirksliga U 16 mit und kann auch gezielt individuell gefördert werden.

ür Kenner der oberfränkischen Basketballszene (mit ihrer traditionsreichen Rivalität zwischen Bamberg und Bayreuth) schon nahezu sensationell war in der Sai-

#### **Initiativen**





son 2003/04 die Kooperation zwi-

schen GHP Bamberg und BBC Bayreuth hinsichtlich des Einsatzes von Doppellizenz-Spielern aus dem Bamberger Nachwuchskader im Bayreuther Team. Daß es bei der Umsetzung Probleme gab und die Kooperation nicht fortgesetzt wurde, schmälert nicht den positiven Grundtenor.

as Abschlußturnier der Streetbasketballtour durch Bayern findet im Rahmen einer Funsport-Event-Messe im September 2005 in Bamberg statt.

m Frühsommer 2003 bedurfte es gewaltiger Anstrengungen, daß in Bamberg weiterhin Erstliga-Basketball gespielt werden kann. Die Begeisterung in Bamberg darüber war so groß, daß Berufsschauspieler des E.T.A.-Hoffmann-Theaters und Profis von GHP gemeinsam eine Basketball-Seifenoper im Bamberger Forum aufführten. An dieser Art von Cross-Over-Promotion nahm sogar Bambergs OB Lauer als Mime teil. Dank der Leistungen der GHP-Basketballer in den letzten drei Jahren und der Begeisterungsfähigkeit des Bamberger Publikums (Freak City) wird die Kapazität des Forums bis September 2006 auf 6.600 Plätze erhöht werden.

ie Vorstellung einer Fortbildungsreihe "ganzheitliches integratives Trainerkonzept" in Bamberg Ende 2004 fand bei den Teilnehmern

sehr großen Anklang.

n der laufenden Saison 2004/05 führt der Bezirk für die beurteilungspflichtigen Spielklassen ein erweitertes Schiedsrichter-Beurteilungsformular ein, um ein besseres Bild von Leistung, Stärken und Schwächen der einzelnen Schiedsrichter zu bekom-

er Bezirkspokal der Herren wird seit Jahren in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für Oberfranken als Technologie-Cup ausgetragen.

nläßlich des Glashüttenabends ▲ beim Verbandstag 1998 läßt der Bezirk den bisher einzigen gläsernen Basketball-Korb der Welt nach umfangreichen und langwierigen Vor-(Bärwurz) und Nachbesprechungen fertigen, der nur bei feierlichen Anlässen gezeigt wird.

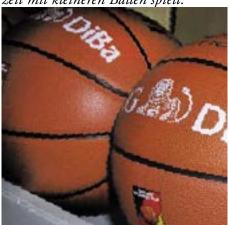


das finanzielle Wohl und Wehe des BBV mit den beiden Kassenprüfern Kurz (Zapfendorf) und Tritschel (Bayreuth) fest in oberfränkischer Hand.

Dotentielle Sponsoren investieren im Sport in der Regel in die Spitze einer Sportart. Doch diese Aktion geht massiv in die Breite und setzt ein Zeichen für viele Vereine, die ja in der Mehrzahl klein sind. Die Arbeit an der Basis wird dadurch aufgewertet und schließlich entsteht Spitze ja über die Breite", lobte Bundestrainer Dirk

Bauermann beim bayerischen Startschuss eines wohl einmaligen Basketball-Projekts im Bamberger Forum. "Grab the ball"

lautet die Aktion, bei der jeder Verein bzw. jede Abteilung kostenlos zehn für den Spielbetrieb zugelassene Top-Bälle geschenkt bekommt. Das Angebot gilt auch für Rollstuhl-Basketballer und es wurde ebenso daran gedacht, dass das weibliche Geschlecht seit dieser Spielzeit mit kleineren Bällen spielt.



nitiativen anderer Art haben L oberfränkische Basketballfamilien ergriffen, deren bekannte Namen häufig auf Spielbögen und in Funktionärslisten erscheinen:

**Aas** Bernhard, Burkhard, Rupert, Ulrich, Gregor, Philipp, Christoph, Daniel, Mario, Benjamin, Manuel; (Bamberg Stadt und Land; Bundesliga-Spieler und -Trainer, Oberligaspieler und *Vereinsverantwortliche)*;

ur das Haushaltsjahr 2005 ist **Jungbauer** Franz, Eva, Christoph, Niklas; (Kulmbach; Vereinsverantwortliche und -Spieler, Jugend-Auswahlspieler);

> KämpfHans, Thomas, (Wolfram), Karl, Georg, Andreas, Eva, Lisa; (Bayreuth; National-Spieler und -Trainer, Bundesliga-Spieler und -Trainer);

Madinger Meinhard, Ursula, Birgit, Astrid, Christof; (Kronach; Bezirksvorstand, Vereinsverantwortliche, Auswahltrainer, Bundesligaschiedsrich-

Vogel Jürgen, Michael, Dirk; (Bayreuth Stadt und Land; Bezirksvorsitz, Bundesliga-Spieler)

# PRAN

#### Ehrungsdatei

Stand 24.04.2005

## Die nachstehende Ehrungsdatei umfasst Auszeichnungen von DBB, BBV und BLSV für lebende oberfränkische Funktionäre:

Funktionär	BBV	DBB	BLSV
	Ehrenzeichen in	Ehrennadel in	Ehrennadel in
Damaschun Wolfgang, Kulmbach	Bronze 87		
Fenn Gerald, Bamberg	Bronze 91		
Fraas Willi, Kulmbach	Bronze 74		
Franke Herbert, Lichtenfels	Gold 76		Gold m. kl. Kranz 89
Froeb Willi, Ludwigsstadt	Bronze 80		
Geißner Norbert, Bayreuth	Gold 88	Silber 03	Gold 03
Heyder Wolfgang, Litzendorf	Bronze 01	Silber 03	Silber 03
Hoffmann Reiner, Breitengüßbach	Silber 85		
Link Horst, Bayreuth	Gold 97		
Madinger Astrid, Kronach	Bronze 98		Jugend Silber 00
Madinger Meinhard, Kronach	Gold 91		
Müller Gerhard, Bamberg	Silber 71	Silber 79	
Nöchel Erik, Bayreuth	Bronze 05		
Pietschmann Wolfgang, Hollfeld	Bronze 68		
Sauer Winfried, Bamberg	Silber 96		
Sieben Norbert, Bamberg	Bronze 01	Bronze 03	
Sperber Gerhard, Bamberg	Gold 03		
Ullmann Klaus, Bamberg	Bronze 96		
Vogel Jürgen, Heinersreuth	Gold 96	Silber 03	Gold mit Kranz 03
Witschel Ulrich, Bamberg	Silber 80		
Wolf Klaus, Bayreuth	Silber 96		
Wunder Heinz, Nordhalben	Bronze 78		

Der BBV-Bezirk Oberfranken möchte auch an dieser Stelle all seinen ehrenamtlichen
– auch und vor allem den vielen aus welchen Gründen auch immer noch nicht geehrten –
Funktionären
seinen herzlichen Dank
für die geleisteten (und noch bevorstehenden) Dienste aussprechen.

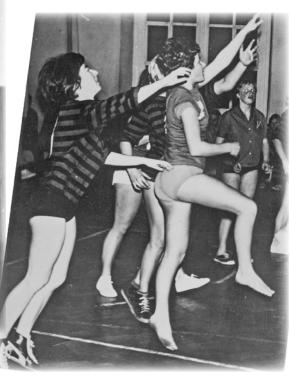
#### Schmankerl

Provisorien der ersten Jahre: Das Bild rechts zeigt die erste Korbanlage der TS Kronach aus dem Jahr 1958. Auf der Bildrückseite ist vermerkt:

"Brett von DJK KC geerbt. Stangen von Barackenabríß geklaut".



ie Damen des TSV Ludwigsstadt legten augenscheinlich schon bald Wert auf ein anmutiges Erscheinungsbild:



#### Tabellen

#### Bezirksliga Männer:

2.	Post-SV Bayreuth SV 1911 Hof I	I	16	26	:	6	867	:	519 596
-	TS Kronach II		16						500
4.	Post SV Bayreuth	II	16	20		12	647	:	616
5.	DJK Coburg		16	16	:	16	569		659
	ATSV Nordhalben		16	12	:	20	553		745
7.0	MTV Bamberg		16	11	0	21	551	:	607
8.	BBC Coburg II		16	4	:	28	562	:	821
9.	SV 1911 Hof II		16	2	:	30	391		

A lteste auffindbare Bezirksligatabellen aus dem Jahr 1965 (man beachte die Korbschützenliste der Männer!):

#### FairneBpreis:

	Post SV Bayreuth	I		Foul
	ATSV Nordhalben		102	
	SV 1911 Hof I		120	- 77
4.	SV 1911 Hof II		121	19
5.	TS Kronach II		137	11
6.	BBC Coburg II		156	77
7.	DJK Coburg		159	97
8.	Post SV Bayreuth	II	132	91
9.	MTV Bamberg		172	99

#### Beste Korbschützen:

8 9 9	VOLDEGHO STOU:		
1.	Keller (Post SV I)	234	Punk
2.	Pöhnlein (ATSV Nordh.)	233	77
3.	Gebhardt (SV Hof I)	225	- 17
40	Saidl (Post SV II)	186	. 57
	Vogel (SV Hof I)	168	17
6.	Këmpf (Post SV II)	159	64
	Kreuzer (Post SV I)	158	99
8.	Franks (TS Kronach II)	157	. 85
	Meyer (TS Kronach II)	145	- 17
10.	Link (Post SV I)	142	59

#### Bezirksliga Damen:

MATTER OF THE PROPERTY OF THE						
1. BBC Coburg	6	10	: 2	173	:	94
2. SV 1911 Hof	6	6	: 6	99	:	118
3. TS Kronach	6	6	: 6	88		115
4. TSV Ludwigstadt	6	2	: 10	90	:	123

#### Fairnespreis:

10	BBC Coburg	15 Fouls
2.	TSV Ludwigstadt	31 "
	SV 1911 Hof	32 ₩
4.	TS Kronach	. 39 11

#### Beste Korbschützen:

2000	VOLDSGHOSSEH:		
1.	Gallbrecht (BBC Coburg)	59	Punkte
2.	Amberg (BBC Coburg)	.51	44
	Krüger (TSV Ludwigstadt)	36	17
	Fritsch (TS Kronach)	34	66
	Molitoris (BBC Coburg)	33	17
6.	Roedl (SV 1911 Hof)	39	11

# PBEB REW

## Schmankerl

Finanz- und Hallenprobleme spielten auch in den Anfangsjahren schon eine bestimmende Rolle. Hier Auszüge aus Schreiben der Jahre 1957 und 1965:

> 87 Würzburg, den 19. Plattnerstraße 10/

BBV-Bezirk Oberfranken

1. Vorsitzender

-Herbert Franke-

Herrn
W. Pietschmann
8581 Bindlach über Beyreuth
Birkenstreße 9

Betrifft: Rotmainhalle

Sehr geehrter Herr Pietschmann !

In Beantwortung Ihrer Karte vom 14. d. M. teile ich Ihnen nachfolgend die Gründe mit , die anläßlich des Bezirkstages in Bamberg zu einer bedingten Ablehnung der Rotmainhalle geführt haben.

Der 1. FC Bamberg (nicht der BBC Coburg, wie es im Protokoll steht) stellte ordnungsgemäß den Antrag die Rotmainhalle als Spielort für Basketball abzulehnen. Folgende Gründe wurden mündlich vorgebracht:

- 1. Basketballspiele finden meist im Winter statt; die Rotmainhalle kann nicht geheizt werden. Bamberg weigert sich seine Jugendlichen bei -8 Grad spielen zu lessen, da bei solchen Temperaturen erhöhte Verletzungsgefahr für Spieler und bes. für die Auswechselspieler besteht (Zerrungen, Muskelrisse usw.).
- Die Halle ist oft naß und der Boden glatt, auch wenn sich der VfB jedesmal bemüht hat mit Sägespänen diesen Mißstand zu beseitigen.
- 5. Mangelnde hygienische Einrichtungen; keine Umkleideraume, keine zumutbaren Waschanlagen, obwohl gerade in der Rotmeinhalle besonders viel Schmutz anzutreffen ist, großer Gestank an Markttagen usw.

Nachdem abschließend von Beyreuther Seite verlautete, daß noch in diesem Jehr eine Doppelturnhalle in Bayreuth fertiggestellt wird und Bayreuth einen sehr sportfreudigen Oberbürgermeister hat, beschloß der Bezirkstag die Rotmainhalle bedingt als Spielhalle für Basketball abzulehnen (Siehe Protokoll!).

Ich hofffe mit obigen Ausführungen Ihre Anfrage ausreichend beantwortet zu haben.

Mit freundlichem Sportgruß

Daskerball - Abterling VIB - Bayrenth Starkemelding: Manner (niler 18) : Fryand A (16-18): Jugues 3 (14-16): 9 7 main Shirles (10 - 14): : 52 mogerant Jayrenth, 4.75. Liebe Herr Boutour! Impolye der Feren bonne int mint the ren eine butwart. Whe kounten die spiele leide milit in Coling absolption, do wile veriest waren , rodats mis die Truste haungtos alzelen missen. Vorlanging ist milit dame su denken, die Spiele um mal grate amentragen, de mi mhon welent, bein Jeld mehr wohanden ist. Vie halan durch die Endormen ziele der proud shuling show muse that who shitten . And in

Frageeinhan bleiben on musereits member fried in Trage

Trageeinhan bleiben on musereits member fried in Trage

Millen. Es mind ja minht mur die Fahrt borten, sonder eleuse

husbuffungen frie weitere Balle, Tribats on muse Josete in

der Rotmainhalle mind obenfalls mork minht abgessehlt. Aufer

den mind bei mus die Korten der Kallenbumbung aufprochunt

lich hoch. Herra gesagt: Die trongalen übersteigen som ein

Vielfarles die Trimsalemen a. da ham mem mus ragen:

wer soll das bezahlen?

Set Jripe! W. Eiterleman

## Schmankerl

weimal habe ich in meiner ┛ nahezu 30-jährigen Schiedsrichterlaufbahn ein Spiel abbrechen müssen. Einmal, als zu Beginn der 2. Halbzeit kein Kampfgericht mehr zur Verfügung stand, und jetzt in einem Bezirksligaspiel der Damen, wobei mir angesichts der Vorkommisse der von mir aus grundsätzlichen Erwägungen heraus stets empört abgelehnte Allgemeinplatz ,Da werden Weiber zu Hyänen' unvermittelt in den Sinn schoß."

(Ausspruch eines ehemaligen BL-SR und in hoher Verantwortung stehenden Funktionärs, der normalerweise allein schon ob seiner beachtlichen Statur Respekt und Gehorsam nicht nur auf dem Spielfeld einzuflößen geübt ist, jetzt aber damit in der 58. Minute besagten Spiels offensichtlich scheiterte. Zu weiteren Aussagen war er wegen des noch schwebenden Verfahrens, wenn auch immer noch ungläubig das Haupt schüttelnd, nicht bereit.)

ie wohl kürzesten Präsidiums-Neuvahlen mit vorhergehender Entlastung, die es je auf einam BBV-Verbandstag gegeben haben dürfte, zog der oberfränk. Bezirksvorsitzende als Vorsitzender des Wahlausschusses durch. Allerdings überschritt er dabei sein selbst gesetztes Limit von 3 Minuten um 16 Sekunden, wie der mitstoppende oberfränk. Delegierte Dageförde korrekt bemerkte. Der wiedergewählte Wolff meinte daraufhin, daß sich Vogel mit dieser Leistung der ihm vorher verliehenen silbernen Ehrennadel würdig erwiesen habe.

astlos tätig war der oberfränk. Delegierte Hoffmann (auf dem gleichen Verbandstag 1985). Nachdem er zwischen endlosen Diskussionen die Ausschreibung für die neue Saison erstellt hatte, zeichnete er sich durch häufige Präsenz beim Wärschtlamo aus, der den Delegierten vom Bezirk spendierte "haßa Wärschtla" darbot. Hoffmann schaffte insgesamt fünf Paar (mit Bröt-

chen) und hielt damit den Rekord. Als er danach den neben ihn sitzenden Bezirksvorsitzenden bat, Ihm ein weiteres Weißbier zu holen, soll dieser unwirsch reagiert haben.

🖵 in bekannter Mitarbeiter des ■ USC Bayreuth schrieb im Entwurf der Ausschreibung für die Bayreuther Stadtmeisterschaft im Basketball: "Der USC Bayreuth veranstaltet in Zusamenarbeit mit dem Stadtverband für Liebesübungen

Tachdem ein Schiedsrichter auf der Rückseite eines Spielberichtsbogens den Vermerk angebracht hatte "Vogel als Zuschauer beleidigte den Schiedsrichter", schrieb ein bekannter oberfränkischer Basketballclub an den zuständigen Spielleiter; "Leider konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, um welche Art von Vögeln. es sich bei den Störenfrieden handelte, da diese in der Halbzeitpause nach üem Drehen einiger Kurven mit mattem Flügelschlag aus der Halle entwichen und lediglich einige Federn zurückließen. Dabei ist nicht mit letzter Sicherheit festzustellen, ob es sich hier um männliche Schwanz- oder aber gar weibliche Schamfedern dreht. Deswegen wurde ein namhafter Ornithologe um ein ausführliches Gutachten gebeten. Nach Eintreffen desselben ergeht wieder Bescheid, damit der Fall abschließend geklärt und der Schuldige zur Rechenschaft gezogen werden hochmodernen - Sportkleidung. kann."

C. Madinger hervorragend geleitet, galt es zum Schluß einen Katalog von 21 Fragen mit richtig oder falsch zu beantworten. Bei der Verteilung des Fragebogens ließ Christof beiläufig einfließen, daß seine Erfahrung gezeigt habe, daß bei solchen Tests die Beantwortung aller Fragen mit Ja zu einer Trefferquote von 12-14 Richtigen führe, die zwar nicht wünschenswert, aber hinnehmbar sei. Warum mich als Proband daraufhin der Teufel ritt und ich bei jeder Frage einen Münzwurf entscheiden ließ, weiß ich nicht mehr genau. Das Ergebnis jedenfalls muß den SR-Referenten, der die Auswertung erhielt, so entsetzt haben, daß er nur unter besänftigender Einwirkung des Sportreferenten bereit war, mir meine Lizenz zu belassen."

Degeländerungen bringen zuwei-Len unerwartete Schwierigkeiten. So hatte der TSV Breitengüßbach Probleme mit der neu eingeführten 6,25m-Linie, da diese in der alten Halle mit dem bisherigen Standort des obligatorischen "Fäßlas" kollidierte.

963 zeigte "Mann" noch viel Bein, so ist zumindest der Eindruck, den die zehn Sportkameraden des ATSV Nordhalben auf dem Bild unten vermitteln. Am Ende ihrer ersten Saison zeigt sich die Mannschaft um Heinz Wunder (stehend, 3. v.l.) stolz in ihrer - damals vermutlich

uf keinen Fall zur Nachahmung empfohlen ist Fauxpas, der Bezirksvorsitzende Bezirkstag 2005 outete: "Bei einer SR-Weiterbildung in Bayreuth, von



## Schmankerl

uelle aber auch Objekt vieler Schmankerln

ist der bekannte und
altgediente
"Genosse"
und Multifunktionär
Norbert
Geißner
(Bayreuth).



Northet E. Che

So hat sich ein Vereinsvorstand in einem zweiseitigen Beschwerdebrief bitterböse beklagt, daß Geißner in seiner Funktion als Kassenreferent schon einige Zeit vor der offiziellen Euro-Einführung auf seinen Schreiben für das Kürzel E. seines zweiten Vornamens das Euro-Zeichen verwendet hat und im

det hat und im Briefkopf offene Innenhandflächen als "offizielles Emblem nun die gierigen Raffhände gewählt hat, die es zu füllen gilt".



In einer Stellungnahme besagten Geißners an das DBB-Ligabüro aus dem Jahr 1993 wegen einer Auseinandersetzung mit einem Schiedsrichter heißt es: "Ich rief Herrn W. zu: Warum pfeift Ihr das denn nicht? Als er daraufhin mir gegenüber eine wegwerfende und damit herabwürdigende Handbewegung machte, bezeichnete ich ihn als Arschloch. Ob ich ihn als das größte titulierte, weiß ich nicht mehr genau, da mir im Moment der Maßstab fehlte."

Seine eigene SR-Tätigkeit, die er vor einigen Jahren schon, wie er dem SR-Referenten kundtat, multimorbid bedingt unterbrechen mußte, wollte er ab Januar 2004 wieder aufnehmen. Der darob hocherfreute SR-Referent machte deutlich, daß die nunmehr wieder von einem gesunden Körper getragene geistige große Beweglichkeit besagten G. in unseren Basketballhallen der sinkenden Sportdisziplin sicher Paroli bieten und beispielgebend für den Nachwuchs sein dürfte. Zu seinem Bedauern mußte G. dann mitteilen, daß sich bei ihm "wenige Tage vor der geplanten Reschiedsrichterialisierung eine hartnäckige und schmerzhafte Dauer-Versteifung eingeschlichen hat, leider an der falschen Stelle, nämlich der rechten Wade"..

In einer Entscheidung als Spielleiter legt G. fest: Das Wort "bescheuert" ist laut Duden gleichzusetzen mit "dumm, schwerfällig reagierend" und nimmt daher in der nach oben offenen Beleidigungsskala einen Rang an der Grenze zwischen unterem und mittleren Drittel ein".

A ls Spielleiter der Deutschen Meisterschaft Senioren II schreibt G. in einem Bericht aus dem Jahr 2003 an den Bezirksvorsitzenden u.a.:

"Die Veranstaltung wurde auch durch einen nicht vom Ausrichter zu vertretenden Vorfall nicht wesentlich getrübt: Die Begegnung Nr. 14 konnte nur mit deutlicher Verzögerung beginnen, weil das Spielfeld wegen einer heftigen und intensiven Flatulenz im Bereich des Mittelkreises vorübergehend nicht bespielbar war. Da nicht feststellbar war, ob Spieler oder SR dafür verantwortlich zeichneten und nicht unumstritten ist, ob dieser Verstoß gegen die Sportdisziplin als Unsportlichkeit gemäß Strafenkatalog gewertet werden kann, hielt ich es für richtig, hier nicht ordnend einzugreifen".

Schließlich sei noch ein Auszug aus dem Oberfranken-Blättla aus dem Jahr 1986 zitiert:

Übel mitgespielt wurde einem in Fachkreisen wohlbekannten Altfunktionär aus Bayreuth beim diesjährigen Domreiter-Turnier in Bamberg. Zuerst wurde er bei der Halbfinalbegegnung FC Bamberg gegen Steiner Bayreuth, zusammem mit Reporter Fritz von Thurn und Taxis auf der Bayreuther Spielban k sitzend, von dem einen drohenden Ausball nachhechtenden Spieler Armin Andres so unglücklich touchiert, daß er, nach unbestätigten Augenzeugenberichten nahezu varietereif, rückwärts rollierend einen Abgang von der Bank zu nehmen gezwungen war. Der Anblick des zunächst unentwirrbar erscheinenden Menschenknäuels, das die drei Betroffenen hinter der Bank bildeten, soll nicht wenig zur Erheiterung des Publikums beigetragen haben. So ging auch der von deutlichem Mißfallen geprägte Kommentar besagten Funktionärs ("Was is denn des? So was unfertiges!") angeblich im schadenfrohen Gelächter der Zuschauer unter. Alle Drei blieben übrigens unverletzt.

Als der Leidtragende anschließend seinen Spielbericht für eine Bayreuther Tageszeitung in einer nahegelegenen Telefonzelle durchgeben wollte, erfuhr ihm weiteres Unheil. Einige ob seiner vermeintlich zu lange dauernden Inanspruchnahme der Zelle ungeduldig werdende - natürlich - Bamberger Interessenten gaben ihrer Unlust darob zunächst mit Worten, dann aber auch mit drohenden Gebärden Ausdruck. Nachdem die Zellentür einige Male von diesen ungezogenerweise auf- und von ihm erbost wieder zugerissen worden war und dabei auch die Drohung "Mir zerrn Dich gleich raus!" fiel, drohte der so sich psychisch und physisch angegriffen Fühlende mit der Polizei. Mittels zitternden aber dennoch entschlossenen Umklickens der Notrufbetätigung machte er die Drohung schließlich auch wahr, als ihm die von draußen kommende Feststellung "Du brauchst ka Polizei mehr, du brauchst jetzt gleich an Sarch" nach Abwägen aller Umstände offenkundig keine andere Wahl mehr ließ. Dies und die kurz danach bereits in der Ferne ertönende Sirene eines Fahrzeugs der unverzüglich zu Hilfe eilen wollenden Bamberger Polizei veranlaßten seine Kontrahenten das Weite zu suchen. Vielleicht hatten sie auch die stattliche Figur des just in diesem Moment, nichtsdestotrotz aber zufällig dem Tatort nahenden Berufspolizisten (und Sportreferenten) R.H. bemerkt, der, obzwar in Zivil, aber getreu seinem Beamteneid der schreienden Ungerechtigkeit sicher auch ein so aber nicht mehr erforderliches geziemendes Ende bereitet hätte. Was ihm blieb, war ein vermittelndes Gespräch zwischen seinen Berufskollegen und seinem Funktionärskollegen. Nachdem letzterer mit anerkennenswertem Großmut auf eine weitere Verfolgung der Untat samt Täter verzichtete und unser Freund und Helfer somit sich wieder der sonstigen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Bamberg zuwenden konnte, konnte auch unser Funktionär seine Berichterstattung an die wegen der Unterbrechung schon beunruhigte Presse nunmehr unbehelligt fortsetzen.

#### Schmankerl

iele Gschichtla und Sprüchla ranken sich natürlich auch um andere oberfränkische Basketballer, so um das Urgestein Horst Bär (jetzt Weidenberg). Vom "Soo steh i do" über "Die Sau hott des Kalta gschpürt" und ein gewisses, von merkwürdigem Plätschern unter dem Tisch gestörtes Frühlingsfest bis hin zum legendären "Klötzla" reichen einige der denk-/merkwürdigen Schnurren.

Vordhalbens Damen sind ja im letzten Jahr wegen des Storchs abgestiegen. Heuer haben sie sich wieder erholt" (Damenreferent Meinhard Madinger auf dem Bezirkstag 1990).

offentlich wird mindestens einer Deutscher Meister.." (der damalige Sportreferent Weichert auf derselben Veranstaltung über die Chancen der beiden oberfränkischen Vertreter in der 1. Bundesliga Herren).

ie Grippewelle Anfang 2004 hatte auch SR-Referenten Sperber nicht verschont. In einem Hilferuf mailt er: "Mein Kopf scheint total vereitert – ich weiß gar nicht, wo da noch Platz für Hirn ist".

Probleme besonderer Art mit der Erstellung des SR-Kosten-Ausgleichs durch Excel hatte Spielleiter Jost, da Excel bei Divisionen 30 Nachkommastellen verwende und bei der manuellen Rundung auf zwei Stellen entweder nur die Endsumme der Zahlungen, aber nicht die Summe der einzelnen Vereinskosten korrespondiere oder es stimmten die Einzelsummen der Vereinskosten, aber nicht die Endsumme. Bei Gesamt-SR-Kosten von 1.946 € betrage die Abweichung bis zu 16 Cent. Diese Differenz wird wohl die Kassenprüfer beschäftigen müssen.

as wir von der 1. Mannschaft in dieser Saison schlucken mußten, wollen wir unserer Jugend nicht zumuten!" (Ein Vereinsvertreter aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres). Bei einem Spiel in der Faschingszeit 2004 in Kulmbach waren der Bezirksvorsitzende und sein Sohn eingeteilt. Als der Aufschreiber auf dem Spielberichtsbogen rechts oben las: Vogel J., darunter Vogel D., fragte er: "Seid Ihr wohl Brüder?". Dies soll dem Vernehmen nach den Sohn schwerer getroffen haben als den Vater, zumal er auch noch unter den Folgen einer ausgiebigen vorabendlichen Feier gelitten haben soll

utbebender Versprecher eines uniformiert-alkoholisierten Faschingsprinzen, als er mit seiner Garde gebeten wurde, wegen eines für ein Basketball-Bankett reservierten Raumes in das Nebenzimmer auszuweichen: "Sind wir denn Menschen zweiter Karosserie?"

Ein oberfränkischer Funktionär beim Verbandstag 1985 zur Aussage eines unterfränkischen Kollegen: "Ich sitz dauernd an meinem Computer und mach Software." – "Und die Fraa sagt, wenn er ner **Hardware**".

er riecht ja wie neigschissn" (drastisch-zutreffender Kommentar des verstorbenen Horst R. Schorr anläßlich einer Weinprobe am Vorabend eines Verbandstages in Würzburg bei der sensorischen Prüfung einer tatsächlich penetranten Scheurebe eines renommierten Weingutes).

Starke Geräuschemission durch auftretenden Impulscharakter der Ballkontakte (NK vom 9.1.91)

# "Lärm" beim Basketball störte den Nachbarn

Zivilprozeß am Amtsgericht: Mit einem Vergleich kam die Angelegenheit zu einem versöhnlichen Abschluß

Ausgerechnet in Bayreuth, der Stadt des Deutschen Basketballmeisters und Pokalsiegers 1898 und des amtierendem Deutschen Vizemeisters, sollte das Amtsgericht in einem Ziviiprozeß darüber entscheiden, ob und zu welchen Zeiten im Wolngebiet Donau-, Naabstraße dieses auch bei Schulmannschaften beliebte Spiel betrieben werden darf.

Nicht zuletzt der versöhnlichen, verständnisvollen Verhandlungsführung des Richters war es zuzuschreiben, daß die Klage eines Bürgers aus der Naabstraße nicht mit dem Urteil, sondern mit einem tragbaren Vergleich beendet

Beklagter in diesem Zivilstreit war der Miteigentumer eines Anwesens an der Donaustraße. Zu diesem Anwesen gehört eine Garage auf einem Platz an der Naabstraße. An dieser Garage hatte er einen Basketballkorb angebracht, der ab Mail/Juni Verwendung fand.

Mit Schriftsatz seiner Rechtsanwälte om 25. September 1990 stellte sein

habe es zu unterlassen, von Montag bis Freitag zwischen 19 und 8 Uhr und zwischen Samstag, 12 Uhr, und Montag, 8 Uhr, Basketball zu spielen. Er mässe außerdem dafür Sorge tragen, daß an der besagten Garage auch durch Dritte ein solcher Spielbetrieb nicht stattfindet. Bei Zuwüderhandlungen, soder Antrag vom 25. September auf Unterlassung, sei ein Ordnungsgelän Höhe von einer halben Million oder eine Urdnungshaft von bis zu sechs Monaten zu verhängen.

#### Regelmäßiges Spiel

Die Klage war unter anderem damit begründet, daß das Basketballspiel ar deer Garage regelmäßig, auch an Wo chenenden, bis weit in den Abend hin ein betrieben werde oder wurde. Dabe entstehe sowohl durch den auftreten den Impulse/harakter der Ballkontakt als auch durch das Geschrei der Spieler einer staffe Geräuschemission. Infolge der Täumlichen Beziehung der Garage zum Anwesen des Klägers stelle diese

heitsschädliche Lärmbelästigung dar, argumentierten die Anwälte. Für den Kläger sei dies unzumutbar. Er habe wie jeder andere auch gerade an den Wochenenden und in den Abendstunden ein Recht auf Ruhe und Entspannung.

#### Umfangreicher Schriftsatz

In der Gerichtsverhandlung machte

darauf aufmerksam, daß es einen langwierigen, kostentr Prozeß handeln könnte, sollte ken Eechtsmittel ausgeschöpft Es sei eine Vielzahl von Zeuge nehmen, ein Augenschein am wäre unausbleiblich, und au müsse ein Sachverständiger zu eingeschaltet werden, woher di berhaupt komme und ob er zu heitlichen Beeinträchtigunge Wobei Lärmmerssungen in die kreten Zusammenhang nicht sofort eindeutig und klur seier sofort eindeutig und klur seier sofort eindeutig und klur seier kontentrationer.

Nach Anhörung dieser Eve ten kam es auf Vorschlag des i zu lolgendem, inzwischen recht gewordenen Vergleich: Der H gewordenen Vergleich: Der J daß an der Garage von Montag ag zwischen 20:30 und 8 Uhr v ler offiziellen Sommerzeit und iss 8 Uhr in der Winterzeit kein sis 8 Uhr in der Winterzeit kein Julien und der Winterzeit kein Julien und der Winterzeit kein und Uhr muß die Mittagspause e den werden. Am Samstag darf al Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr

as wollen Sie mit dem Zündblatt?" soll ein zuständiger Funktionär 1993 dem Trainer eines oberfränkischen Bundesligisten geantwortet haben, als dieser ihm anlässlich eines DBB-Junioren-Lehrgangs empfahl, sich einen gewissen Dirk Nowitzki anzuschauen (der allerdings in einem Vorbereitungsspiel gegen den Regionalligisten SV Weidenberg von Rudi Adler geblockt worden war).

Da Basketball zumindest früher als Akademiker-Sport galt, hier eine neuzeitliche Übersetzung ins Lateinische zur gefälligen Verwendung für "Alt- und Neuakamiker":

Basketball, m.	follis canistrique ludus, m.; Syn. : canistrifollis, canistrifolliculus	
Basketball, n.	pilae canistrique ludus, m.; Syn. : canistripila	
Basketball spielen	pila canistroque ludo (se exercere); Syn.: folle / folliculo canistroque ludo (me exerceo)	
Basketballspieler, m.	follis canistrique lusor, m	

#### BBV-Verbandstage/-ausschüsse in Oberfranken

1963 Bamberg

der Verbandstag unter 1. Vorsitzenden Raykowski verabschiedet eine neue Satzung

1970 Bamberg

1. Vorsitzender Benno Jäger, Rechtswart Horst R. Schorr

1975 Bayreuth

nunmehr Präsident Benno Jäger, Sportwart Horst R. Schorr

1980 Ebermannstadt

Präsident Mathias, Sportwart Horst R. Schorr

1985 Hof

Präsident Dieter Wolff, Sportwart Horst R. Schorr.

# Positive Standortbestimmung durch Präsident Wolff / Erfreuliches Leistungssport-Bild

Hof - Fünf Stunden und zehn Minuten dauerte der Verbandstag des Bayerischen Basketball-Verbandes in Hof. Nicht zuletzt dank der guten Vorarbeit des Präsidiums blieb den Delegierten eine Marathonsitzung erspart. Sowohl Bürgermeister Haubner, Hof, als auch der Vorsitzende des BLSV-Verwaltungsrates richteten Grußworte an die Delegierten. BBV-Vizepräsident Horst Schorr erhielt vom Verwaltungsratsvorsitzenden des BLSV die goldene Ehrennadel überreicht.

BBV-Präsident Wolff schloß folgende Ehrungen an; SC Lichteneiche Urkunde für das zehnjährige Bestehen der Basketballabteilung; Jürgen Vogel (Bayreuth) Ehrenzeichen in Silber mit Urkunde; Hans Hönigsmann Ehrenzeichen in Gold mit Urkunde. Schorr überreichte im Auftrag des Präsidiums Dieter Wolff das Ehrenzeichen in Silber mit Urkunde.

In seinem Bericht begann Präsident Wolff mit einer Standortbestimmung, die seiner Meinung nach sehr positiv für die vergangene Saison ausfiel. Der Bereich Leistungssport biete ein erfreuliches Bild. Elf von 56 Bundesligamannschaften kommen aus dem Landesverband Bayern, in den DBB-Jugendkadem stellt der BBV ebenfalls ein zufriedenstellendes Kontingent. Allein bei den Seniorenkadem liegt noch einiges im argen.

Im Breitensportbereich bedauerte er das Mißverhältnis von Schulmannschaften zu Vereinsmannschaften. Das Interesse sei gegeben. Das Angebot im Breiten- und Freizeitbereich müsse erweitert werden.

Der Verbandstag beschließt erstmals, gestärkt durch den

Hofer "Wärschtlamo", die Erhebung eines Verbandsbeitrags.

aus: Bayernsport 20/1985

1990 Kulmbach

Präsident Dieter Wolff, Sportwart Horst R. Schorr

# Basketballer melden steigende Zahlen

KULMBACH (RNT/romi). Basketball boomt. Das ist die Ansicht von Peter Klaus (Gersthofen), dem Schulsportreferenten des Bayerischen Basketball-Verbandes (BBV). Er äußerte sie vor dem BBV-Verbandsaus-schuß in Kulmbach, dem höchsten be-schlußfassehden Gremium zwischen den alle zwei Jahre stattfindenden Verbandstagen (der nächste 1991 im schwäbischen Gersthofen). Organisiert wurde die Tagung vom Vorsitzenden des Bezirks Oberfranken, der Bayreuther Jürgen Vogel.

Auf steigende Zahlen bei Sportlern und Vereinen wies BBV-Präsident Dieter Wolff-(Polling) in Kulmbach hin. Die 23 000-Marke ist in Bayern erreicht. Nur in Nordrheinwestfalen werden mehr Korbjäger gezählt als hierzulande.

Steigende Zahlen auch beim Etat: Rund 385 000 Mark an Ausgaben (20 Prozent mehr als im Vorjahr) sieht der BBV-Haushalts-plan ,90 vor, wobei allein Sportmaßnahmen für die Jugend 84 000 Mark verschlingen. Um dies alles finanzieren zu können, geht der BBV an seine Rücklagen. 20 000 Mark werden "zugebuttert".

Die Suche nach einem Verantwortlichen für den Breitensport ist beendet. Stephan Becker (Furth/Wald) wurde, nachdem bereits kommissarisch eingesetzt, jetzt offiziell ins BBV-Präsidium berufen. Er hat bereits Ideen entwickelt, wie das Jubiläum "100 Jahre Basketballsport" 1991 in Bayern gefeiert werden kann.

Abschließend noch Selbstkritik des Verbandsausschusses: Vom Ressort Öffentlichkeitsarbeit könnten mehr Initiativen ausgehen, hieß es.



Zu einem Empfang im Rathaus hatte im Rahmen des Verbandsausschusses Kulmbachs Oberbürgermeister Dr. Erich Stammberger (links neben BBV-Präsident Dieter Wolff) das Präsidium und die Vertreter der fünf Bezirke eingeladen. Bild: Gittel

## BBV-Verbandstage/-ausschüsse in Oberfranken

# 1995 Bayreuth

Präsident Dieter Wolff, Sportwart Horst R. Schorr Der wiedergewählte Präsident Dieter Wolff kündigt ebenso wie Rechtskammervorsitzender Seidel an, nur noch für diese Wahlperiode zur Verfügung zu stehen.

#### **Generationswechsel**

Das Rahmenprogramm des diesjährigen Verbandstages hatte Oberfrankens Bezirksvorsitzender Jürgen Vogel zusammengestellt, dessen Ruf als perfekter Organisator einen kleinen Makel erhielt: Die Besichtigung der Bayreuther Unterwelt, eines historischen Bierkellers, fiel aus, weil die vorgesehenen Führer nicht eintrafen. "Ich bin froh, bewiesen zu haben, daß Bayreuth keine Unterwelt hat", kommentierte Vogel am nächsten Tag scherzhaft. Das gemütliche Beisammensein in den urigen Gewölben des Aktienkellers fand freilich auch ohne die Besichtigungstour großen Anklang.

Am Rande des Verbandstages erklärte Oberbayerns Bezirksvorsitzender Werner Lechner (Burghausen), daß sein Bezirk als erster im Verband eine mit einer Honorarkraft besetzte Geschäftsstelle einrichten wird, die mit Hilfe einer Vereinsumlagefinanziertwerden soll. Startschuß wird am 1. Juli oder 1. August sein.

Ein Generationswechsel deutet sich im BBV-Präsidium für das Jahr 1997 an. Dieter Wolff, Stephan Becker, Ulrich Seidel und Peter Klaus haben angekündigt, nurmehr eine letzte Wahlperiode zur Verfügung zu stehen.

Werner Lechner hat im übrigen Wert auf die Feststellung gelegt, daß seine Aufforderung an die Bezirke, sich rechtzeitig nach einem Nachfolger für den Präsidenten umzusehen, keineswegs als Ankündigung der eigenen Kandidatur zu sehen sei: "Mein Hut ist bestimmt nicht im Ring", hat er die Vermutung in BAYERN-BASKET Nr. 5/95 postwendend korrigiert.



Bayreuths dritter Bürgermeister Wolfgang Kern erinnerte bei einem Empfang für das erweiterte BBV-Präsidium im Rathaus an die 800-Jahr-Feier der Stadt im vergangenen Jahr. Er zählte als die fünf Standbeine Bayreuths die Festspiele, die Kultur, die Universität, die Wirtschaft und

den Sport auf und bewies auch Basketball-Fachwissen, als er auf das frühe Ausscheiden von Steiner bei den diesjährigen Playoffs Bezug nahm.

aus: BayernBasket 05/95

# 2002 Bamberg

Präsident Norbert Sieben, Sportwart Robert Daumann Das lange geplante und nochmals überarbeitete Satzungs- und Ordnungswerk wird von den Delegierten, dieses Mal gestärkt durch "Gelbwurst blau", einstimmig zur Verabschiedung an den nächstjährigen Verbandstag überwiesen:

# Neue Satzung reif für Verabschiedung

Basketball. Einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einer neuen Satzung und neuen Ordnungen bewältigten die Delegierten des Verbandsausschusses im bayerischen Basketball-Verband (BBV) in Bamberg. Unter der Versammlungsleitung des oberfränkischen Bezirksvorsitzenden Jürgen Vogel (Heinersreuth) diskutierten die Vertreter der sechs Bezirke die Vorlage des BBV-Präsidiums unter Vorsitz des Präsidenten Norbert Sieben (Bamberg). Ihr Ergebnis:

Der Satzungsentwurf kann mit kleinen Änderungen und Ergänzungen an den BBV-Verbandstag im kommenden Jahr zur Verabschiedung weitergereicht werden.

In dieser Neufassung geht es im Wesentlichen um eine Verschlankung der Satzung und damit eine Vereinfachung und bessere Verständlichkeit für die über 1300 in Bayern spielenden Mannschaften. Außerdem strebt der Landesverband die Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Marketing-Konzeptes an, für das die Satzung mehr Spielraum bieten soll.

aus Nordbayer. Kurier 4.5.02



Das "Doppelherz" des oberfränkischen Basketballsports, Vorsitzender Jürgen Vogel und Multitrainer Wolfgang Heyder, haben das Präsidium des Bayerischen Basketballverbandes "eingeladen" zu einer Kutschfahrt durch die Basketballhochburg Bamberg.

## Die Chronik der Bezirkstage

# 21.10.1955 Coburg

Gründungsversammlung des "Kreisverbandes Oberfranken des Bayerischen Basketball-Verbandes im BLSV". Anwesend waren 9 Vereine, nämlich DJK Coburg, TS Kronach, ATS Kulmbach, MTV Bamberg, 1. FC Bamberg, SV Bamberg, Faltbootclub Bamberg, ETSV Bamberg, BBC Coburg. Gewählt zum 1. Vorsitzenden Rolf Büttner, Coburg.

## 17.11.1956 Coburg

Anwesend waren 6 Vereine, nämlich VfB Bayreuth, 1. FC Bamberg, TV Helmbrechts, TV Rehau, DJK Coburg, BBC Coburg. Bei Gesamtausgaben von 153,06 DM wird die Vorstandschaft einstimmig entlastet; Rolf Büttner erneut 1. Vorsitzender. Herren- und Damenmannschaften werden nur Freundschaftsspiele, die Jugend hingegen eine Punktrunde absolvieren.

# 23.06.1957 Coburg

Entlastung und Neuwahl der Vorstandschaft; Herbert Franke, Kronach, wird Beisitzer der Rechtskammer.

# 09.02.1958 Bamberg

Sieben Vereine entlasten Vorstand und wählen erneut R. Büttner zum Vorsitzenden sowie H.-J Pätzold zum Lehrund H. Franke zum Jugendwart.

# 12.04.1959 Coburg

Wiederum R. Büttner zum 1. Vorsitzenden gewählt.

# 19.03.1960 Coburg

Dr. Klaus Schmidt, Coburg, wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Unter TOP 2 wird ein "Sonderbericht über die außerordentlich miese Finanzlage des Bezirks" abgearbeitet.

12.03.1961	Coburg
29.04.1962	Coburg

1. Vorsitzender weiter Dr. K. Schmidt, Sportwart H. Franke, BBC Coburg spielt Bayernliga, FC Bamberg Meister der Landesliga Nord.

# 20.04.1963 Hof

#### 12.04.1964 Kronach

"Kam. Franke berichtete, daß wegen der mißlichen Finanzlage des Bezirkes im Juli des Vorjahres der 2. Bezirksvorsitzende zurückgetreten sei und daraufhin auch der 1. Bezirksvorsitzende." (Protokollauszug).

Lt. "Kam. Kalmus" hat die Bezirkskasse zur Zeit ein Defizit von rd. 200 DM. Neu gewählt wird als 1. Vorsitzender Kalmus, als 2. Vorsitzender Franke und als Rechtswart Vogel.

## 28.03.1965 Bamberg

Begrüßung durch kommiss. Vorsitzenden Franke, nachdem der bisherige Vorsitzende Kalmus vom BBV abgesetzt wurde. Der Bezirk hat 11 Vereine mit 28 Mannschaften sowie 33 Schiedsrichter. Die Neuwahlen ergeben als 1. Vorsitzenden Franke, 2. Vorsitzenden Schorr, Jugendreferent Link und Rechtsreferent Vogel.

# 03.03.1966 Bayreuth

Der Bezirk hat 12 Mitgliedsvereine (FC, MTV und TV Bamberg, VfB und Post Bayreuth, BBC Coburg, SV Hof, TS Kronach, TSV Ludwigsstadt, ATSV Nordhalben, ASV Pegnitz sowie Windischeschenbach) und verfügt über immerhin 49 Schiedsrichter. Heftige Kritik wird an den zahlreichen Spielverlegungen geübt.

#### 09.04.1967 Lichtenfels

Von 13 Vereinen sind nur 4 anwesend. Lt. Bericht des 1. Vorsitzenden hat ihn sein Examen gehindert, seine Vorstellungen zu verwirklichen. Es spielen 29 Mannschaften. Neuwahlen ergeben Franke als 1. Vorsitzenden, N: Geißner als 2. Vorsitzenden/Sportreferent, Link als Jugendreferent, Schorr als SR-Referent.

# 07.04.1968 Coburg

BBV-Präsident Benno Jäger als Ehrengast überbringt einen BBV-Zuschuß von 500 DM. Franke wird mit nunmehr festem Wohnsitz Lichtenfels "durch seine Lehrertätigkeit in Lichtenfels stark für den Basketballsport werben". 31 spielende Mannschaften im Bezirk.

## 23.03.1969 Kulmbach

Bei Neuwahlen wird U. Witschel zum 2. Vorsitzenden bestimmt; inzwischen verfügt der Bezirk über 83 Schiedsrichter. Bei einem a.o. Bezirkstag im Herbst wird Hannelore Franke (Lichtenfels) zur Damenwartin gewählt.

#### 03.04.1970 Mitwitz

Sportwart Geißner berichtet, daß 30 Mannschaften am Spielbetrieb teilgenommen haben, eine in der Oberliga Süd, drei in der Bayernliga, sieben in der Bezirksliga, sehcs in der Kreisliga und neun in der Juniorenliga. Der FC Bamberg "hat als Meister der OL-Süd alle Aussichten, in die Bundesliga aufzusteigen".

#### Die Chronik der Bezirkstage

# 28.03.1971 Bamberg

Damenwartin Franke läßt sich entschuldigen; "Ehemann H. Franke betont die erstmalige Durchführung einer oberfränkischen Damenrunde. Neuwahlen ergeben u.a. Witschel als Sportwart, Ramer als Jugendwart und Geißner als Lehrwart. SV Hof hat 300 DM Schulden beim Bezirk, die er nicht bezahlen kann/will.

# 25.02.1972 Coburg

Sportwart Witschel berichtet von 49 Mannschaften im Bezirk, davon spielen 7 überbezirklich. Der ostoberfränkische Raum sei noch "Basketball-Niemandsland". Die Jugend-Bezirksauswahl wurde Sieger beim bayer. Bezirksauswahlturnier. Ersatzwahlen Burgis als Jugend-, Franke als Lehrwart.

#### 21.03.1973 Hallstadt

Der Bezirk verfügt über 20 Vereine mit 52 Mannschaften sowie über 135 Schiedsrichter. Neuwahlen ergeben u.a. Froeb (Ludwigsstadt) als 2. Vorsitzenden und Geißner als Pressereferenten.

#### 22.03.1974 Kulmbach

Dank Zunahmen bei der Jugend und den Damen spielen nunmehr 66 Mannschaften. Herbst (Bamberg) wird zum Jugendwart für den zurückgetretenen Burgis gewählt.

#### 21.03.1975 Lichteneiche

Lt. Witschel hat sich der kleine Bezirk überregional tapfer geschlagen. FC Bamberg wird in der kommenden Saison in der einteiligen Bundesliga, Post-SV Bayreuth in der 2. Bundesliga Süd und TS Kronach in der Regionaliga spielen. Neuwahlen ergeben u.a. Adam als Jugend-, M. Madinger als Frauen- und Vogel als Rechtsreferent.

#### 26.03.1976 Lichtenfels

Der Bezirk stellt 73 Mannschaften; in der kommenden Saison spielt neben FC Bamberg auch Post Bayreuth als Meister der 2. BLS in der einteiligen Bundesliga. Mit 173 Schiedsrichtern steht der Bezirk relativ an der Spitze in Bayern . Einstimmiger Beschluß, ein eigenes Mitteilungsblatt für den Bezirk herauszugeben; die erste Ausgabe erfolgt dann am 27.10.1976.

#### 18.03.1977 Hirschaid

Für 1. und 2. Vorsitzenden sowie für den Kassenwart findet sich bei den fälligen Neuwahlen zunächst kein Kandidat; erst nach Unterbrechung und "reger Diskussion" fanden sich die bisherigen Amtsinhaber bereit, doch noch zu kandidieren und wurden ebenso gewählt

wie u.a. Jugendreferent Bittl und Lehrwart Keller.

#### 08.03.1978 Hollfeld

Mit dem neuen Verein FC Baunach stellt der Bezirk 24 Vereine mit 92 Mannschaften sowie 171 Schiedsrichter.

# 02.02.1979 Bamberg

Franke dankt dem nicht mehr kandidierenden Kassenreferenten Müller für seine 18-jährige Funktionärstätigkeit. Bei den Neuwahlen werden u.a. neu Vogel zum 2. Vorsitzenden, Schorr zum Kassenreferenten R. Hoffmann zum Sportreferenten, Adam zum Jugendwart, Burkard zum Pressereferenten gewählt. Ein SR-Ressortleiter wird nicht gefunden.

# 29.02.1980 Bamberg

Die heftig diskutierte Jugendarbeit soll und muß in der nächsten Saison durch Abhaltung eines Jugendtages und bessere Kooperation und Koordination von Jugendund Lehrreferent mit den Spielleitern verbessert werden.

# 03.04.1981 Breitengüßbach

BBV-Präsident Murf und stellvertr. BLSV-Bezirksvorsitzender Kastner sind Ehrengäste; letzterer dankt Franke für seine seit 1956 andauernde Tätigkeit im Bezirk. Schorr berichtet von einem Kassenüberschuß von 6.667,13 DM. Bei den fälligen Neuwahlen werden Vogel zum 1. und Kropfeld (Ebermannstadt) zum 2. Vorsitzenden gewählt; Sperber übernimmt das Schiedsrichterressort. Vogel dankt Franke für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender; Franke wird auf Vorschlag Vogel einstimmig und mit großem Beifall zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Bei einem a.o. Bezirkstag in Hof werden Fenn (Bamberg) als Jugend- und Ostheimer (Hof) als Rechtsreferent gewählt.

#### 02.04.1982 Gundelsheim

Mit dem neuen Verein SC Kemmern zählt der Bezirk 25 Vereine. Güßbach und DJK Bamberg Damen steigen in die Oberliga Nord auf. USC Bayreuth hat die Endrunde in der 1. Bundesliga erreicht; FC und BG Bamberg spielten in der Aufstiegsrunde der 2. Bundesliga mit, aus der die TS Kronach ausscheiden mußte.

#### 25.03.1983 Strullendorf

Es spielen 29 Vereine mit über 100 Teams. Erstmals wurde ein Bezirksjugendtag abgehalten. Bei den Neuwahlen wurden u.a. Link als Trainer- und Sauer als Rechtsreferent bestimmt.

## Die Chronik der Bezirkstage

#### 06.04.1984 Kemmern

Mit SV Weidenberg als neuem Mitglied verfügt der Bezirk über 28 Vereine (und 149 lizenzierte Trainer). Innerbezirklich waren

über 900 Spiele abzuwickeln. FC Bamberg steigt in die 1. Bundesliga, FC Baunach in die Regionalliga auf.; BG Steiner-Optik Bayreuth übernimmt den Platz von Olympia USC in der 1. Bundesliga. Trauer um den verstorbenen Funktionär Alfred Adam.

# 15.03.1985 Pressig

Es spielen 29 Vereine mit 134 Mannschaften. Beschluß über Einführung der 3-Punkte-Linie. Wiederwahl der Vorstandschaft.



Bezirksvorsitzender Vogel verabschiedet die langjährige Kassenprüferin Waltraud Reinlein

# 21.03.1986 Weidenberg

Neue Vereine Zapfendorf und Post Bamberg. Sieg beim BAT männlich.

#### 03.04.1987 Rattelsdorf

34 Vereine mit 146 Mannschaften. 1986 hervorragende Jugendarbeit: alle Bayerntitel männlich nach Oberfranken. Wiederwahl der Vorstandschaft; Weichert für Hoffmann Sportreferent.

# 24.03.1988 Zapfendorf

Link zusätzlich Breitensportreferent.

# 16.03.1989 Bamberg

Neue Verein RSC Oberhaid und TV Helmbrechts; 165 Mannschaften. Wiederwahl der Vorstandschaft.

# 05.04.1990 Burgwindheim

Ehrengast Bezirkstagspräsident Sitzmann. Vogel bezeichnet Oberfranken nach dem Gewinn des Double durch Steiner Bayreuth, der Endrundenteilnahme des FC Bamberg,dem Aufstieg von Güßbach in die 2. Bundesliga und der Meisterschaft von DJK Bamberg in den Oberligen Damen und Herren als Nabel der bayerischen und sogar der deutschen Basketball-Welt.



Als Dank für die bisherige gute Zusammenarbeit überreichte Oberfrankens Bezirksvorsitzender Jürgen Vogel (links) beim Bezirkstag dem (politischen) Bezirkstagspräsidenten Edgar Sitzmann ein Erinnerungsgeschenk. Bild: Kropfeld

# Der Nabel der Basketballweit... Oberfränkischer Bezirkstag in Burgwindheim zieht Bilanz

Ein erfreuliches Fazit konnte der Vorsitzende des Baskeblabeziries Oberfranken, Jürgen Vogel, auf dem Bezirischag in Burgwindheim ziehen. Mit insgesamt 170 Mannschaften im Bazirk, darunter 90 Herren- und Damenmannschaften, sowie 80 Jugendmanschaftten, habe sich der Mannschaftsbestand in den letzten zehn Jahren im Bezirk um 60 Prozent erhöht.

Trotz dieser enormen Steigerung könne ma noch nicht ganz zufrieden sein, denn sech Prozent der Weltbewölkerung spielten Baske ball, die 3000 oberfrankischen Basketballe innen stellten jedoch nur einen Bewölkerung anteil von 0,3 Prozent dar. Der Bezirk werd daher seine Anstrengungen, für den Baske ball zu werben, noch verstärken. Insbesorder ein der Facher Metz-Chaffike kent.

Aufgrund der großen Erfolge des Bezirks von der Bundesliga bis zur Oberliga sowie auf Jugendebene bezeichnete Jürgen Vogel Oberfranken als den Nabel der bayerischen

## 12.04.1991 Melkendorf

Ehrengast BBV-Präsident Wolff. Neuwahlen. Kropfeld kandidiert nicht mehr; Posten 2. Vorsitzender vakant. Wolf siegt in Kampfabstimmung als Sportreferent.

# 09.05.1992 Bayreuth

Ehrengäste OB Dr. Mronz und BLSV-Bezirksvorsitzender Kreitmeier. 36 Mitgliedsvereine. Müller wird zum Pressereferenten gewählt.

#### 08.05.1993 Oberhaid

Wiederwahl der Vorstandschaft.

#### 16.04.1994 Kirchehrenbach

Beschluß, Bezirkstag und Bezirksjugendtag zusammenzulegen.



Astrid Madinger wird als Jugendreferentin auf dem Jugendtag gewählt.

# 31.03.1995 Bayreuth

Wiederwahl Vorstandschaft.

## **26.04.1996 Lichtenfels**

37 Vereine mit 240 Mannschaften. Beim BLSV sind 4.400 oberfränkische Basketballer gemeldet.

#### 11.04.1997 Lichtenfels

40 Vereine mit 248 Mannschaften. Wiederwahl der Vorstandschaft; Geißner Kassenreferent für den verstorbenen Schorr.



Jugendsportreferent K-H. Busch erhält den Ehrenteller des Bezirks für herausragende Verdienste

# 03.04.1998 Lichtenfels

Ehrengast BBV-Präsident Sieben (Bamberg). 40 Vereine mit 256 Mannschaften.

# **26.03.1999 Lichtenfels**

44 Vereine; 382 Schiedsrichter pfeifen ca. 1500 bezirkliche Spiele. Beim BAT schaffen Buben Hattrick. Wiederwahl Vorstandschaft.



Sportreferent Wolf gratuliert M. Riedhammer (FC Bamberg) zum Gewinn des Bayernspokals.

## 07.04.2000 Lichtenfels

Der Bezirk hat 328 Schiedsrichter (7A / 33B 198C / 90D).

# 30.03.2001 Breitengüßbach

Jubiläums-Bezirkstag zu 20 Jahre Wahl des 1. Vorsitzenden. Bei Neuwahlen wird E. Nöchel (Bayreuth) zum 2. Vorsitzenden gewählt.

#### 19.04.2002 Lichtenfels

43 Mitgliedsvereine, 250 Mannschaften.



J. Vogel bedankt sich bei Breitengüßbachs "Basketball-Bürgermeister" Reiner Hoffmann

#### 28.03.2003 Lichtenfels

Wiederwahl der Vorstandschaft bis auf Müller.

#### 02.04.2004 Lichtenfels

Ehrengast BBV-Präsident Gintschel. Allein bei der Jugend U9 bis U14 insgesamt 450 bezirkliche Spiele.

## 08.04.2005 Lichtenfels

Unter Wahlleiter und BBV-Vizepräsident Lechner Wiederwahl der Vorstandschaft, nachdem sie offenbar nicht aufhören möchten soll.



# Impressum:

BBV-Bezirk Oberfranken, V.i.S.d.P. Jürgen Vogel, Bleyerstr. 14, 95500 Heinersreuth Redaktion: Jürgen Vogel (vogel.sen@web.de), Klaus Wolf (wolf@bbv-online.de) Internetseiten des Bezirks: http://ofr.bbv-online.de Bankverbindung: Kto. 160 63-853, Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85

# Zu Gast bei Schmitts...

